Thorner  Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11.
Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher Nr. 46
Verantwortlicher Schriftleiter: Fr. Gehrmann in Thorn.
Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 1 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 127. Sonntag, 2. Juni Zweites Blatt. 1907.

„Philis" Glück und Ende.

Ueber das Schloß Liebenberg haben sich drohende Wolken zusammengezogen: ängstlich flattern die Eulen um die Burg und verzweifelte Harfenklänge durchzittern den Park . . .: Philipp Eulenburg, des Kaisers Spezialfreund, ist in Ungnade gefallen und trauernd steht die Schar seiner Getreuen am Grabe ihrer Hoffnungen.

Es ist zwischen dem Kaiser und seinem langjährigen vertrauten Freund und Berater, dem Fürsten Philipp zu Eulenburg auf Liebenberg in der Mark, zum Bruch gekommen. Hardens „Zukunft" hat es von unterrichteter Seite erfahren, und wir glauben es um so lieber, als es wirklich die allerhöchste Zeit war, daß der Eulenburgschen „Nebenregierung" ein Ende gemacht wurde. Erfreulicher Weise wird der Krach als ein endgiltiger bezeichnet. Hoffentlich bleibt es dabei, daß die „unwiderruflich allerletzte" Vorstellung stattgefunden hat. Wer es einst unternimmt, die Geschichte des preußischen Hofes unter Wilhelm II. zu schreiben, der wird nicht umhin können, diesem Vorfall eine ganz besondere Bedeutung zuzumessen. Denn die Oeffentlichkeit hat im allgemeinen nur wenig Kenntnis davon gehabt, wie groß der Einfluß war, den „Phili" Eulenburg, auch nachdem er längst kein Amt im Dienste des Reiches mehr innehatte, auf dessen Oberhaupt ausüben durfte und wie oft sein Rat in den wichtigsten Angelegenheiten, namentlich wenn es sich um Personalfragen handelte, eingeholt wurde. Auf ihn paßte die Bezeichnung eines „unverantwortlichen Ratgebers der Krone" im vollsten Sinne des Wortes.

Philipp Eulenburgs Name wurde zuerst einem weiteren Kreise bekannt, als der „Sang an Aegir" seine Runde durch alle Schülerkonzerte, Gesangvereine und Leierkasten machte. Außer diesem Sang, dessen Melodie bekanntlich der Kaiser schuf, hatte „Phili" noch eine Anzahl anderer Skaldengesänge, Spielmannslieder 2c. auf dem Gewissen. Und das ist noch das beste an ihm. Denn diese musikalischen Schöpfungen sind zum Teil recht ansprechend und gefällig. Von seiner diplomatischen Karriere verdient nur hervorgehoben zu werden, daß er Deutscher Botschafter in Wien war, wo er nichts welterschütterndes leistete, dafür aber die Freundschaft des Barons Nathaniel Rotschild gewann, der ihm nach seinem Tode 2 000 000 Kronen vermachte. Es lag ihm wohl auch nicht recht, in der Oeffentlichkeit eine Rolle zu spielen und seine Taten für sich sprechen zu lassen; ihm behagte vielmehr die Rolle des Regisseurs, der hinter den Kulissen wirkt, um auf den Brettern, die in diesem Falle tatsächlich die Welt bedeuten, die Puppen tanzen zu lassen. Vor Jahren schon hat er es offen ausgesprochen, daß er keinen anderen Ehrgeiz habe, als auf Grund der Freundschaft, deren ihn der Kaiser würdigte, zu wirken. Aus diesem Ehrgeiz heraus entsprang auch sein Entschluß, 1894 die ihm angebotene Staatssekretär-Stellung im Auswärtigen Amte abzulehnen, da er, wie man in den Hohenloheschen Memoiren lesen kann, befürchtete, daß sein Verhältnis zum Kaiser durch den steten persönlichen Verkehr und die Vorträge gestört werden könne, und doch sei gerade dieses Verhältnis sehr wichtig und dem Kaiser nützlich, da er sich bewußt sei, vom Kaiser nie etwas zu verlangen und nur ehrliche Ratschläge zu geben. Durch diese vermittelnde Stellung werde er größeren Nutzen schaffen." . . . Man wird sich hüten, der Meinung Ausdruck zu geben, daß die Ratschläge, die Fürst Philipp Eulenburg dem Kaiser erteilen konnte, nicht stets ehrlicher Absicht und aufrichtiger Ueberzeugung entsprangen. Aber es ist etwas anderes, ob diese Ratschläge auch stets etwas taugten. Was Eulenburg und seine Leute alles durchgesetzt und verhindert haben, ist natürlich nur zum Teil bekannt geworden und auf dem Wege des Hofklatsches über Maximilian Hardens „Zukunft" ans Tageslicht gekommen. Am bekanntesten ist ja die Tatsache, daß der zweite Kanzler, Graf Caprivi, gelegentlich einer Jagd in Liebenberg, abgesägt wurde. Dem jetzigen Kanzler sollte durch den Eulenburger dasselbe Schicksal bereitet werden. Anstelle Bülows wäre nach dem Plane Philipps ein „innerer" Kanzler berufen worden, dessen Hauptaufgabe der Kampf gegen die Sozialdemokratie sein sollte, und die auswärtige Politik wäre durch den Kaiser selbst mit dem „freundschaftlichen Ratgeber" und dem Herrn von . . Tschirschky bestens „besorgt" worden. Der nette Plan wurde zu früh bekannt und ist daran gescheitert.

Der Kampf gegen diesen Ministerstürzer und Ministerfabrikanten und seinen Einfluß ist von einigen Seiten schon seit längerer Zeit geführt worden. Von dem Treiben auf dem Schloß Liebenburg erzählt man sich die sonderbarsten Dinge. Die Tafelrunde des Fürsten bestand aus jenen Leuten, die sich in der Sonne kaiserlicher Huld zu wärmen wünschten und diesen bisherigen Günstling des Kaisers oft als Mittel zum Zweck benutzten. Ja, sie machten auch alle jene Dinge mit, die um das Schloß einen geheimnisvollen Zauber gewoben haben. Ist es doch bekannt, daß sich Fürst Eulenburg darin gefällt, im 20. Jahrhundert spiritistische und sonstige misteriöse Szanzen abzuhalten und von seinen romantisch-mystischen Neigungen ist mancherlei in die Oeffentlichkeit gedrungen, was man natürlich nicht nachprüfen kann. Die Vorliebe des Kaisers für den romantischen Zauber des Mittelalters wird mit auf den Verkehr Philipp Eulenburgs zurückgeführt; ja man behauptet sogar, daß die freilich oft bestrittene Hinneigung des Kaisers zum Katholizismus mit seinen geheimnisvollen und doch so prunkhaften Riten ein Ausfluß solcher romantischen Schwärmereien ist. Wenn jetzt der Dichter, Geisterseher, Komponist und Liebhaber 2c. tatsächlich in Ungnade gefallen ist, so erklärt sich das zweifellos daraus, daß es endlich gelungen ist, der „maßgebenden Stelle" über die Absonderlichkeiten des Hauptes der Eulenburger ein helles Licht aufzustecken. Die Vermutung liegt nahe, daß noch eine oder die andere Persönlichkeit, die dank dem Einfluß Philipps hochgekommen ist, sein Schicksal teilen wird. Aber Preußen und Deutschland werden den Verlust der betreffenden Herren wohl zu überstehen vermögen.

Nun ist freilich von einzelnen Blättern, die sofort als freiwillige Beschwichtigungshofräte auftauchen, sobald etwas faul ist im Staate Dänemark, behauptet worden, die Gründe, die dazu geführt haben, daß die Rolle Philipp Eulenburgs und der großen Schar seiner gleichgesinnten Freunde und Schützlinge ausgespielt ist, beruhten lediglich auf müßigem Hofklatsch. Eine solche Auffassung der Lage ist auf keinen Fall angängig, denn so leicht läßt sich nicht die Grenze zwischen den Nichtigkeiten des Hoflebens und dessen Einwirkung auf den Gang der öffentlichen Dinge ziehen, zumal in der Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen worden ist. Jedenfalls aber ist es vorläufig als ein hocherfreuliches Ereignis zu begrüßen, daß der Tätigkeit des ehemaligen Botschafters ein für alle Mal ein Ende bereitet worden ist.

Im übrigen beweisen solche Vorgänge natürlich wieder von neuem, wie gering der Einfluß der „verantwortlichen" Ratgeber, der Minister, ist, wenn ein „unverantwortlicher" Ratgeber einen ungeahnt großen Einfluß auszuüben vermag. Die Oeffentlichkeit aber sieht wieder einmal, durch welche Umstände und Verhältnisse in Wirklichkeit die Geschicke des Landes bestimmt werden.



Thorn, 1. Juni

Wochenrundschau.

In der vergangenen Woche berieten wieder einmal unsere Stadtväter über das Wohl Thorns. Zu einer längeren Diskussion kam es diesmal bei der „rechtlichen Beurteilung" der Straßen Thorns. Der Magistrat stellte sich bei diesem Punkte der Tagesordnung auf den Standpunkt, daß die Vorlage durch bloße Kenntnisnahme seitens der Stadtverordnetenversammlung erledigt sei, indem er von der Annahme ausging, daß die Festsetzung, ob die eine oder andere Straße, bezw. Straßenteil kommunalrechtlich als historisch oder nichthistorisch anzusehen sei, lediglich eine Maßnahme des Magistrats, eine Verwaltungsmaßregel sei, über die der Magistrat allein zu entscheiden habe. Weiter wurde betont, daß durch die Vorlage neue rechtliche Grundbestimmungen nicht geschaffen würden, sondern daß nach dem aufgestellten Plane dem Magistrat nur bestimmte Direktiven gegeben werden, nach denen er sich bei der Beurteilung der einzelnen Straßen, ob Anliegerbeiträge zu entrichten seien, oder nicht, in Zukunft richten werde. Bei gegenteiliger Ansicht einzelner Interessenten stehe der Klageweg im Verwaltungsstreitverfahren, Bezirksausschuß und Oberverwaltungsgericht, offen. Demgegenüber erklärten verschiedene Stadtverordnete, daß dieser Punkt der Tagesordnung wegen seiner Wichtigkeit und in das wirtschaftliche Leben und Eigentumsrecht tief einschneidenen Folgen nicht so ohne weiteres durch bloße Kenntnisnahme erledigt werden könne. Bezüglich der Straßen in der inneren Stadt wurden naturgemäß

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Willkommen den englischen Journalisten! — Ein reiches Programm. — Graf Kuno Moltke und Maximilian Harden. — Eine Forderung und ein Prozeß. — Die Denkmäler der Oranier. — Eine Sonder-Ausstellung moderner Innenräume. — Professor Bruno Paul's Schöpfung und seine Stellung zum Kunstgewerbe. — Frohe Aussichten.

Willkommen in Deutschlands Hauptstadt! — — so scholl es froh und herzlich den englischen Journalisten entgegen, die, etwa fünfzig an der Zahl, hier am Mittwoch mittag eintrafen, um einige Tage als gern gesehene Gäste in Berlins Mauern zu weilen. Der Gegenbesuch unserer Kollegen von jenseits des Kanals war ja selbstverständlich, nachdem vor Jahresfrist deutsche Männer von der Feder eine so gastfreundschaftliche Aufnahme auf britischem Boden gefunden, und nicht minder natürlich war es, daß unserseits alles geschehen mußte, um unseren Berufsgenossen den Aufenthalt in Deutschland so angenehm und abwechslungsvoll wie möglich zu gestalten. Es hat ja nicht an Stimmen gefehlt — und sie fehlen auch heute nicht — die diesen „Höflichkeitsfahrten" wenig Wert beimessen, zumal in politischer Beziehung, aber man mag sich trösten mit dem alten Spruch: „nützt es nix, so schadet's auch nix", und: „ein gutes Wort findet eine gute Statt". — An „guten" Worten hin- und herüber war ja kein Mangel und auch nicht an freundschaftlichen Versicherungen; überreiche Gelegenheit ward dazu geboten bei Empfängen, Frühstücken, Banketts, Bier- und Weinabenden, und diese Gelegenheit wurde von englischer wie deutscher Seite redlich beim Schopf erfaßt. Vielleicht war das von dem deutschen Empfangsausschuß in langen Sitzungen vereinbarte Programm etwas überreich, starke Nerven und ein nicht minder starker Magen gehörten dazu, die äußeren wie inneren Genüsse gehörig zu verdauen, und wenn man sich schon nachdenklich fragte, wann unsere Berufsgenossen eigentlich Zeit zum Schlafen hatten, so war diese Frage bezüglich der Muße zum Arbeiten, zur Wiedergabe der empfangenen Eindrücke, noch angebrachter. Aber das ist schließlich nicht unsere Sache, weit wichtiger ist's, daß das sympathische Echo, welches dieser Besuch zweifellos in England erwecken wird, von Dauer ist, daß die häufigen journalistischen Häkeleien an Schärfe verlieren und daß nach den persönlichen Berührungen und erhaltenen Einblicken die deutschen Verhältnisse drüben vorurteilsloser betrachtet und behandelt werden mögen, wie bisher.

Erfrischend sind zu Zeiten wie Gewitter goldne Rücksichtslosigkeiten. Letzte können freilich für den Beteiligten, der sie ausspricht, unter Umständen recht fatale Folgen haben, wie es die Pistolenforderung beweist, die der eben verabschiedete, bisherige Kommandant von Berlin, Graf Kuno Moltke, dem Herausgeber der „Zukunft", Maximilian Harden, hatte zugehen lassen. Den Grund sollen Veröffentlichungen des genannten Schriftstellers über allerhand intime Vorgänge in Hofkreisen, über persönliche Intrigen und Bestrebungen, die mit einem vor wenigen Monden vermuteten Kanzlerwechsel in naher Beziehung standen, über gewisse Tafelrunden einstiger und jetziger hoher Würdenträger und der von ihnen ausgegangenen und ausgehenden Absichten wie Beeinflussungen bilden. Der Name des Grafen Moltke war damit in enge Verbindung gebracht worden, obgleich „Eingeweihte" — ihre Zahl ist in solchen Fällen stets Legion — sogleich versicherten, daß diesem tüchtigen und verdienstvollen Militär alles andere ferner läge, wie die Erfüllung ehrgeiziger politischer Träume. Ob dies Herauskramen geschehener oder nur vermuteter Vorgänge hinter den Kulissen der Diplomatie und des Hoflebens die Stellung des Grafen erschüttert hat, interessiert die Oeffentlichkeit nicht und geht sie auch nichts an, man hört nur, daß Harden die Forderung abgelehnt hat, und daß der Graf nun den Schutz der Gerichte anrufen will. Kommt es wirklich zum Prozeß, so dürfte derselbe gehöriges Aufsehen erregen, denn der Leiter der „Zukunft" nimmt kein Blatt vor den Mund, er ist nicht der Mann, Personen und Dingen gegenüber Schonung zu üben, und hat gewiß auch reiches Material, um bei einer solchen Gelegenheit Dies und Das mit vollstem Freimut urbi et orbi zu behandeln und zu beleuchten. — Uebrigens steht Graf Kuno Moltke in keinen direkten verwandtschaftlichen Beziehungen zum großen Feldmarschall, da er der schwäbischen Linie des Geschlechts entstammt, von der verschiedene Angehörige erst später nach Preußen übersiedelten. Die drei Schwestern des Grafen, die Gräfinnen Danckelmann und Perponcher, sowie Frau von Prillwitz, spielten einst am Hofe Kaiser Wilhelm I. eine einflußreiche gesellschaftliche Rolle, die allerdings in dem berüchtigten Grafen Paul Vassili einen sehr moquanten Beurteiler gefunden; unter dem Titel: „Die drei Schwestern" widmete er den drei Damen, die ob ihrer Schönheit früher allgemein „die drei Grazien" genannt wurden, einen eigenen Abschnitt in seinem „Hof und Gesellschaft von Berlin", der, durchsetzt von gallischem und galligem Spott, an Deutlichkeit kaum etwas zu wünschen übrig läßt.

Die ganze Woche stellte vielerlei Anforderungen an jene, die aus den einen oder anderen Gründen dabei sein müssen oder wollen, wenn irgend wo etwas los ist. Am Dienstag vormittag war die Losung: „auf zum Lustgarten!" Fand doch dort in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, sowie eines kleinen Kreises Geladener die Enthüllung der fünf Standbilder der Oranier statt, deren Errichtung der Kaiser aus verwandtschaftlicher Dankbarkeit vor einiger Zeit beschlossen hatte. Die in Bronze gegossenen Denkmäler von anderthalbfacher Lebensgröße — Wilhelm I., Moritz von Oranien-Nassau, Friedrich Heinrich, Wilhelm II. und Wilhelm III. —, die auf der vor der Lustgartenseite des Schlosses sich hinziehenden Balustrade Aufstellung gefunden, wirken übrigens besser, als man zuerst vermutete.

Vom Schloß ging's am nämlichen Mittag hinaus nach Moabit zum Glaspalast der Großen Kunstausstellung, woselbst auf die zwölfte Stunde die Eröffnung der von Professor Bruno Paul geschaffenen „Sonder - Ausstellug moderner Innenräume" angesetzt war. Man weiß, daß der genannte Künler, uns bisher nur aus keck realistischen Zeichnungen vertraut, von München hierher in eine leitende Stellung, als Direktor der Kunstgewerbeschule, berufen wurde und daß diese Ernennung viel Aufsehen erregte, da Bruno Paul als überzeugter Anhänger der modernen Kunst-Richtungen galt. Jene kunstgewerbliche Schöpfung in unserer Ausstellung bedeutet grwissermaßen die Abgabe seiner Visitenkarte für Berlin — um es gleich zu sagen, einer eigenartigen und interessanten Karte, die man gern entgegennimmt und aufmerksam betrachtet. Modern durch und durch, wußte der Künstler in der Schaffung und Ausgestaltung einer Zahl zierlicher Gemächer

keine Monita geltend gemacht, dagegen gingen die Ansichten über einzelne Chausseen auseinander. Trotzdem in eine Spezialdebatte nicht eingetreten war, wurden doch Einzelfälle angeführt, in denen verschiedene Stadtverordnete den vom Magistrat vertretenen Standpunkt anfochten. Die Brombergerstraße, Graudenzerstraße, Linden- und Thornerstraße in Mocker wurden in die Debatte hineingezogen. Der Magistrat hält einzelne Strecken des in letzter Zeit erweiterten Straßennetzes für nichthistorische Straßen und möchte sich infolgedessen auch die Anliegerbeiträge nicht entgehen lassen und gleichzeitig die Vergebung von Baukonsensen selbst regulieren, während einzelne Diskussionsredner der Stadtverordneten die strittigen Straßen bezw. Straßenteile für historische Straßen hielten, in denen die Hausbesitzer mehr Freiheiten genießen. Die Redeschlacht wogte hin und her, bis schließlich die Majorität den Antrag annahm, die Vorlage zurückzustellen und hierfür eine besondere Sitzung einzuberufen. Man darf mit Recht gespannt sein, welchen Ausgang die Angelegenheit nehmen wird. Allem Anschein nach wird der Magistrat an der einmal getroffenen Festsetzung selbst nichts ändern. Die Folge werden dann Prozesse sein, nach denen allerdings, falls der klagende Hausbesitzer oder Bauherr ein obsiegendes Urteil erstreiten sollte, der Magistrat seine Ansicht über den in Frage kommenden Straßenzug ändern würde, wie vom Magistratsdirigenten erklärt worden war. Jedenfalls ist hier ein Feld, auf dem noch manche heißen Kämpfe ausgefochten werden dürften. — Ein zweiter wichtiger Punkt der Tagesordnung befaßte sich mit der Neuausschreibung der Stadtbauratstelle. Der vom Magistrat vorgeschlagenen Erhöhung des Anfangsgehalts um 1000 Mk. wurde, abgesehen von einem Herrn, nicht widersprochen, weil man die Wichtigkeit des Stadtbauratspostens richtig einzuschätzen wußte und aus diesem Grunde bestrebt ist, eine tüchtige Kraft für die Stelle heranzuziehen. Es ist ja wahr, daß die Stadtbauräte in Thorn in letzter Zeit nicht „warm" geworden sind, ein Umstand, der das Bauwesen in der Stadt stark beeinträchtigt hat. Hoffentlich bekommen wir jetzt einen Stadtbaurat, mit dem wir zufrieden sein werden und der nicht so bald daran denken wird, die schöne Weichselstadt zu verlassen.

Es läßt sich wirklich in Thorn ganz gut leben, das werden auch die hier angesetzten Kongresse beweisen, von denen der Provinzialfeuerwehrtag bereits seinen Anfang genommen hat. Unser Lokalpoet hat gestern die wackeren Feuerwehrmänner schon in einem begeisterten Hymnus angesungen. Möge es ihnen hier gut gefallen. Daraufhin nicht nur ein urkräftiges „Gut Wehr", sondern auch „Gut Schlauch"! — Die Friseure haben vor einigen Tagen im Tivoli die 29. Bezirksversammlung der Innungen des Bromberger Bezirksverbandes einberufen, auf der eine Anzahl geschäftlicher Angelegenheiten erledigt wurden.

Auch im Kunstleben unserer Stadt sind gar manche Fortschritte zu verzeichnen. Auf die Kunstausstellung haben wir bereits in der letzten Wochenrevue hingewiesen, heute wollen wir einem anderen Genre einige Aufmerksamkeit widmen: Die Vereinigung der Musikfreunde hat bereits das in Aussicht genommene Programm für die nächste Saison bekannt gegeben, die eine besonders genußreiche zu werden verspricht. — Weiter hat das gegenwärtig hier gastierende Tresper-sche Opern- und Operettenensemble dieser Tage zum ersten Male in Thorn die allerorten renommierte „Lustige Witwe" zur Aufführung gebracht, so daß nun auch in dieser Beziehung unsere Stadt hinter anderen Kunststätten nicht „zurückzustehen" braucht. Die Reklame, die mit der „Lustigen Witwe" getrieben worden ist, hat ihren Zweck nicht verfehlt. Heutzutage muß jeder „gebildete" Mensch den zugkräftigsten „Schlager der Saison" gesehen und gehört haben, das gehört ja wohl zum „guten Ton" — heißt's nicht so, verehrte Leserin? — Nun, dies hätten wir auch hinter uns und überwunden.

Ein überwundener „Standpunkt" dürfte jetzt wohl auch die Weichselstrombereisung sein, die höhere Beamte des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten dieser Tage mit dem Dampfer „Gotthilf Hagen" von Thorn aus angetreten haben. Hoffentlich werden die Mängel, auf welche die Herren bei ihrer Inspektionsreise gestoßen sind, bald abgestellt. Es wäre zu wünschen, daß im Interesse nutzbringender Schiffahrtsverhältnisse nichts verabsäumt würde. Wer in Thorn an der Weichsel spazieren geht, das geschäftige Leben am Hafen und das anziehende Bild auf dem majestätisch dahinrauschenden Strome beobachtet, bei dem muß die Liebe zu dem heimatlichen Strande ins Herz ziehen und ihn mit Befriedigung erfüllen, daß „sein" Thorn auch manche Reize besitzt, an denen man nicht achtlos vorübergehen darf. Dem wird niemand widersprechen können und auch die „Lustige Witwe" würde dem gleichfalls zustimmen: „So ist es — und damit fertig!" . . . .

doch auch das gute Ueberlieferte zu verwerten und geschickt den Biedermeierstil mit dem des Empire zu verbinden, neben durchaus Originellem. Letzteres wirkt nie gesucht und gequält, wie wir es so häufig bei den sezessionistischen Wohnungen gefunden, alles ist fein ausgedacht und graziös vereint, klingt harmonisch zusammen und entspricht fast den Anforderungen des praktischen Lebens, was von anderen Modernen oft außer acht gelassen wird. Von wundervollem Eindruck ist der Empfangsraum mit seinen Wandtäfelungen aus grauschimmerndem, von helleren Säulen unterbrochenem Marmor, mit dem plätschernden Springbrunnen in einer säulengestützten Nische, mit dem Stuck'schen Bronzerelief tanzender Frauen über der Kaminöffnung und den von der weißen, mit Oberlicht versehenen Decke an blitzenden Kristallketten herabhängenden Beleuchtungskörpern. Außerordentlich behaglich wirkt sodann der benachbarte, in Mahagoni gehaltene Rauchsalon, für einen der neuen Dampfer des „Norddeutschen Lloyd" bestimmt, ferner, neben anderen Gemächern, ein Speisezimmer in gelblicher Tönung und eine Bücherei mit dunklen Möbeln, die mit Recht in Gegensatz zu dem sonst hervortretenden Bestreben steht, möglichst helle und festliche Eindrücke zu erzielen. Es ist eine wirkliche Freude, diese Räume zu durchwandern, die eine große Anziehungskraft ausüben dürften, noch größer aber ist die Genugtuung, in unserer Mitte einen Künstler wie Bruno Paul zu wissen, dem ein weites Schaffensgebiet offen steht und der einen merkbaren und wichtigen Einfluß ausüben kann auf die fruchtbringende Entwicklung unseres gesamten Kunstgewerbes.



Ein schweres Automobilunglück hat sich in der Nähe der Taunusrennstrecke zugetragen. Ein Benzwagen fuhr gegen einen Steinhaufen, sodaß das Automobil völlig zertrümmert wurde. Lebensgefährlich wurde der Sohn des Direktors der Benz-Fabrik und ein Referendar verletzt. Der Chauffeur kam mit leichteren Verletzungen davon.

Wie man Romandichter wird. Am 3. August dieses Jahres, dem 50. Todestage Eugène Sues, gehen die Werke dieses fruchtbaren und seiner Zeit so berühmten Romanschreibers in den Allgemeinbesitz über, und es ist nicht unmöglich, daß er aus diesem Anlaß eine literarische Auferstehung feiern wird. Die Franzosen beschäftigen sich bereits recht lebhaft mit ihm; man frischt Anekdoten und Erinnerungen auf, wie sie einst soviel von ihm erzählt wurden. Sehr interessant ist, was Legouvé von den Anfängen der dichterischen Laufbahn Sues berichtet hat. Er nimmt nämlich für Langle das Verdienst in Anspruch, Sues schlummernde literarische Begabung erweckt zu haben. Langle, der eine kleine Theaterzeitschrift redigierte, traf Sue eines Abends im Foyer der Oper. Als das Gespräch auf Reisen kam, wandte er sich an den künftigen Romanschreiber mit den Worten: „Sie sind doch einige Jahre auf See gefahren, können Sie mir da nicht eine Erzählung aus dem Seemannsleben geben?" „Ganz gern," erwiderte Sue, „aber es fehlt mir an einem Thema." „Daran soll es nicht liegen! Stellen Sie sich vor, daß ich einen Kutscher habe, der lange Matrose gewesen ist; eines Tages erzählte er mir, daß sein Schiff Jagd auf einen Seeräuber gemacht habe, und daß dieser, als die Munition ausgegangen war, seine Kanonen mit Piastern lud, die in Barren eingeschmolzen waren und sich so tehr tapfer mit dem Gelde, das er gestohlen hatte, seiner Haut wehrte." „Schön," sagte Sue, „ich werds versuchen." Acht Tage später erschien die erste Skizze Sues, der dieser Stoff zu Grunde lag, in der Zeitschrift Langles und sie hatte einen außerordentlichen Erfolg. Eugène Sue, der Meister des Sensationsromans, hatte seinen Weg gefunden.

Auch eine schottische Polarexpedition reiht sich der großen Zahl der Polarfahrten in diesem Jahre an. Wie aus London berichtet wird, hat Dr. William Bruce mit seinen Mitarbeitern Edinburgh verlassen, um auf Prinz Karl-Vorland, Spitzbergen, die im vergangenen Jahre mit dem Fürsten von Monaco begonnenen Forschungen fortzusetzen. Die topographischen Aufnahmen sollen vervollständigt und zugleich die Geologie, Fauna und Flora des Landes eingehend erforscht werden. Die Expedition wird am 5. Juni auf einem besonderen Dampfer von Tromsö aufbrechen und an der Seepferdbai landen, falls die Eisverhältnisse nicht zur Aufschiffung an der Westküste zwingen. Später wird der Fürst von Monaco die Forscher mit seiner Jacht wieder aufnehmen und nach Europa zurückbringen.

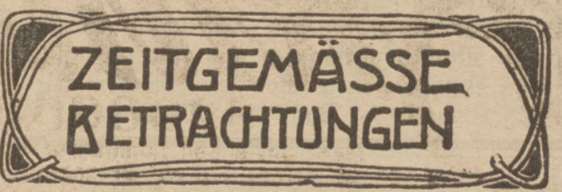
Der „Kartenabwerfer". Aus London wird berichtet: Ein neuer Beruf hat sich in aller Stille entwickelt. Die Verpflichtung, ihre Visitenkarten in den Häusern von Freunden und Bekannten abzuwerfen, ist augenscheinlich einer Anzahl Damen der Gesellschaft auf die Dauer lästig geworden, und so haben sie sich kurzerhand entschlossen, dieses Geschäft einem Herrn zu überlassen, der sich seinen Beruf daraus gemacht hat, für andere in modernster Gesellschaftstoilette in einer Anzahl Häuser die Karten abzugeben. Aber nicht nur die Mitglieder der Gesellschaft bedienen sich dieser Hilfe. Es gibt auch eine Reihe von Leuten in guter sozialer Stellung, die sich ein recht ansehnliches Einkommen dadurch verschaffen, daß sie die Karten von Besitzern fashionabler Geschäfte in den Häusern ihrer Freunde abgeben. Sie machen es sich dabei zur Aufgabe, die Karten an den unwahrscheinlichsten Plätzen niederzulegen, bald auf einem Tisch oder einem Stuhl, gelegentlich aber auch in einem Schubfach, in dem eigentlich nur die Hausherrin etwas zu suchen hat. Die große Kunst bei dieser Art des Kartenabwerfens ist es eben, eine gewisse Originalität zu entfalten, sodaß derjenige, der die Karte unvermutet findet, verblüfft ist und mit großem Interesse den Namen liest. Dieser sonderbare Beruf hat bereits eine solche Verbreitung gefunden, daß sich manche Hausfrauen schon darüber beklagen, daß sie sich vor diesen überall liegenden Karten garnicht mehr retten können . . .

Perücken aus Glas. Auf dem Haarmarkt ist im Laufe der letzten Jahre ein außerordentlicher Mangel an Material eingetreten. Die Käufer von Frauenhaar, die früher in verschiedenen Ländern bei Frauen und Mädchen auf dem Lande reichliche Angebote fanden, stehen jetzt einer wachsenden Abneigung gegenüber, den prächtigen Hauptschmuck für verhältnismäßig bescheidene Summen zu veräußern, und so kann der Bedarf an Haaren, der durch die Verwendung von künstlichen Locken und Haareinlagen gerade in letzter Zeit sehr gesteigert ist, kaum noch gedeckt werden. Der Preis für natürliches Haar ist so auf das Dreifache gestiegen. Man hat sich genötigt gesehen, für wohlfeilere Perücken nach allen möglichen Ersatzmitteln zu suchen. Man hat u. a. Flachs und Pferdehaar so zu bearbeiten verursacht, daß sie den menschlichen Haaren ähnlich werden; aber die Ergebnisse waren recht mangelhaft. Jetzt hat man, wie ein Londoner Blatt berichtet, eine Reihe von erfolgreichen Experimenten gemacht, gesponnenes Glas zur Herstellung von Perücken zu verwenden. Die Perücken, die aus solchem Glas gefertigt wurden, sollen wundervoll leicht und schön, dabei von weicher Struktur wie natürliches Haar sein.

Pumpgenies. „Höre mal, Bummel, wann kann ich denn den Chapeauclaque wieder haben?" — „Brauchst Du ihn eilig?" — „Das gerade nicht, aber Dickmann, von dem ich ihn geliehen habe, wird von Sümpflein an die Rückgabe seines Eigentums erinnert!"

Druckfehler. „. . und sie war darauf bedacht, standesamtsgemäß leben zu können."

Eile mit Weile. Ein zu eiliger Schritt zum Standesamt führt leicht ins Leihamt.



(Nachdruck verboten.)

Die Tage der Kongresse.

Und gehn die Lüfte leis und lind, — ist Reisen nicht mehr häßlich, — dann fühlt zumeist das Menschenkind — veranlagt sich — kongreßlich — drum sind in jeder Metropol' — sowohl zum allgemeinen Wohl — wie aus Spezial-Int'resse — die Tage der Kongresse! — Es zieht den ernsten Mann hinaus, — die Fahrt ist unerläßlich — und einsam seufzt die Frau zu Haus: — mir sind Kongresse gräßlich! — Und eines leuchtet mir nicht ein: — O daß es muß im Frühling sein, — daß sich die Männer plagen, — und heut und morgen „tagen!" — — Nun reden über Schul und Haus — berühmte Pädagogen — hier spricht der Philosoph sich aus, — dort tagen Theologen. — Um das Gemeinwohl heiß bemüh'n — die Herr'n sich von der Medizin, — und wahren auf Kongressen — der Leidenden Int'ressen! — — Die Zeit ist Gold, drum ist sie knapp, — doch muß man sich ergänzen, — drum hält man heut Kongresse ab — und morgen Konferenzen! — Man hat Verbandstag hier und dort — sogar der Hauswirt kommt zum Wort — und hat in Wohnungsfragen — so mancherlei zu sagen! — — Hier tagt im Dienst des Vaterlands — die Kolonialgesellschaft — und dort beratet die Finanz — wie man viel Geld zur Stell' schafft. — Kongresse hier — Kongresse dort — Kongresse sind in einem fort — hier für Gesundheitspflege — und dort für Schienenwege! — — Zusammenschluß der Lehrerschaft — ist längst schon unerläßlich — was hier und da noch mangelhaft — verbessert man kongreßlich, — doch tagen Herr'n vom Zeitungsfach — dann ist's ein „Journalistentag", — sogar von England kommen — Teilnehmer hergeschwommen! — — Manch einer reist zum Skat-Kongreß — (Er fühlt mal solche Regung) — die Frau bekümmert sich indeß — etwas um Frau'nbewegung, — sie fördert mit Begeisterung — die Frauen-Gleichberechtigung — und ist darauf versessen — zu reden auf Kongressen! — — Ja, gehn die Lüfte leis und lind — ist's „Reisen" nicht mehr häßlich — dann fühlt zumeist das Menschenkind — veranlagt sich — kongreßlich — bald bringt nun auch im holden Lenz — in Thorn noch manche Sitzung, — dem Journalisten Schwitzung — und dann die Haager Konferenz — wenn mittlerweil nichts weiter — den Frieden stört! —

Ernst Heiter.



Amtliche Notierungen der Danziger Börse
vom 31. Mai
(Ohne Gewähr.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 597—627 Gr. 146—154 Mk. bez.
transito ohne Gewicht 138 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 175—189 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogr. Weizen- 11,45—12,45 Mk. bez.
Roggen- 12,80—13,00 Mk. bez.

216. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 21. Ziehungstag. 31. Mai 1907. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

24 186 (1000) 279 (1000) 399 412 44 55 521 685 767 847 948 **1**255 425 591851 **2**040 129 (500) 313 423 24 25 572 697 833 911 28 **3**017 121 426 37 67 516 64 756 893 **4**148 (500) 71 74 242 403 11 701 810 (1000) 923 **5**039 51 (1000) 164 250 421 619 844 911 **6**071 521 89 (1000) 819 **7**069 82 476 518 50 721 83 88 854 69 917 **8**017 167 206 368 (1000) 530 701 63 **9**191 98 359 493 863 79

10176 227 346 (1000) 502 737 40 835 43 934 85 **11**136 62 379 (1000) 658 63 98 886 (1000) **12**050 94 506 (3000) 655 73 811 54 **13**439 **14**075 222 306 31 524 604 40 798 **15**190 99 247 449 59 746 80 973 **16**128 79 84 89 209 367 72 88 402 576 94 **17**315 44 543 685 820 **18**019 90 (500) 116 215 (1000) 388 (500) 427 29 48 (1000) 54 505 (500) 689 888 941 (500) **19**115 21 298 324 37 695 767

20143 95 495 525 48 81 666 **21**085 169 338 70 485 661 818 904 (1000) **22**321 706 59 **23**091 113 204 435 537 825 34 996 **24**107 17 565 662 846 97 **25**162 261 (3000) 359 516 710 93 810 **26**086 96 123 255 (3000) 92 318 55 496 565 691 812 32 968 **27**347 (500) 557 730 **28**219 47 (500) 446 53 805 962 **29**121 266 98 387 531 82 647 714 19 806 97

30096 139 94 269 85 489 (1000) 748 870 (500) 968 **31**084 225 324 431 643 821 (500) 974 **32**193 509 28 679 730 **33**135 238 (3000) 323 582 **34**331 94 442 (500) 57 62 (500) 551 80 763 **35**014 76 472 787 (500) **36**033 254 469 817 36 87 (1000) **37**422 38 (1000) 581 623 78 811 53 65 **38**053 202 80 (500) 94 352 80 659 **39**082 164 251 70 95 523 83 673 728 959

40102 288 621 (500) 867 917 **41**221 515 39 632 (1000) 63 (500) 768 **42**100 278 354 **43**117 369 407 829 (500) 980 **44**155 299 567 624 809 977 **45**080 189 238 325 78 633 94 747 (500) 68 889 933 **46**009 84 233 526 68 (3000) 906 (500) **47**245 (1000) 58 373 (500) **48**048 164 65 276 472 87 626 91 (1000) **49**065 232 (500) 316 542 607 (500) 811 72 94 910

50135 71 556 639 82 740 909 **51**249 397 469 731 62 **52**201 647 738 63 91 (500) 960 **53**513 24 66 678 832 39 (500) 998 **54**075 84 105 216 24 (3000) 714 803 990 **55**157 229 378 410 25 29 93 874 932 38 **56**021 (3000) 407 91 815 34 **57**053 105 419 24 29 (1000) 893 **58**183 410 38 522 696 839 (500) **59**146 (3000) 386 876 940 92

60010 120 410 562 (500) 74 910 **61**061 (500) 142 374 438 63 647 62 723 69 **62**111 76 379 611 (1000) 756 845 916 **63**077 374 567 708 941 56 **64**513 49 62 821 78 905 (500) 14 79 **65**064 148 311 822 925 **66**290 310 26 411 50 929 **67**149 226 375 98 669 742 **68**028 190 366 486 611 75 83 802 **69**504 (500) 13 76 650 72 (3000) 88 98 834 66 71 88

70024 44 57 59 235 (3000) 77 (500) 448 **71**040 111 (5000) 39 458 82 661 96 767 **72**210 388 400 10 (500) 791 827 58 926 (500) **73**017 212 74 596 605 811 40 912 26 **74**016 218 68 432 48 503 (1000) 42 66 627 **75**060 (500) 386 440 548 94 764 91 857 **76**133 325 567 611 86 722 855 940 **77**090 (1000) 318 90 428 49 760 881 **78**066 133 (500) 42 412 59 87 616 29 47 720 **79**016 178 (500) 355 (500) 552 81 90 794 930 (1000) 61

80262 (1000) 434 513 58 683 804 47 (500) **81**450 (1000) 73 503 42 665 751 (1000) 800 **82**013 51 523 (3000) 65 633 (1000) 768 75 92 914 **83**172 (500) 279 (3000) 579 661 872 (1000) **84**043 211 308 18 (500) 424 (500) 548 85 625 (500) 753 807 81 **85**133 37 96 564 600 738 82 820 82 943 **86**041 154 534 52 734 988 (500) **87**037 (3000) 85 139 (500) 78 201 346 83 495 544 724 38 **88**119 421 83 548 (3000) 63 93 94 **89**191 204 66 (500) 542 44 600 787 863

90021 66 (1000) 382 440 588 854 **91**213 78 312 424 25 (1000) 566 854 **92**273 549 926 (3000) **93**123 405 69 513 605 880 89 **94**309 (500) 45 496 928 **95**288 (500) 94 406 551 645 839 94 (500) **96**151 481 (500) 516 623 801 909 **97**358 88 537 814 **98**206 303 18 68 80 458 523 767 807 32 (500) 64 (500) 96 **99**184 394 414 687 817 (1000) 925

100303 (500) 715 **101**107 217 354 431 821 **102**004 66 (1000) 83 375 486 (500) 773 (3000) 932 **103**049 204 16 43 72 89 336 (500) 871 **104**052 160 73 299 313 427 516 86 758 (1000) 818 **105**093 164 542 642 (1000) 84 960 **106**058 (500) 185 243 51 439 58 542 (1000) 44 65 **107**039 954 (1000) **108**044 107 258 92 496 555 701 43 **109**063 73 283 339 94 678 (500) 966

110030 132 201 53 63 353 60 414 63 81 525 **111**001 10 92 131 44 98 437 80 579 732 867 (3000) 911 **112**189 262 419 500 762 (500) 965 **113**069 104 624 (1000) 765 897 911 95 **114**237 749 62 **115**224 90 382 425 (1000) 491 776 832 926 **116**068 97 143 210 409 648 758 811 943 **117**017 154 231 (3000) **118**419 (500) 560 622 781 (1000 **119**017 (1000) 38 (500) 258 355 (500) 760 876

120062 114 (3000) 238 48 328 44 599 661 85 **121**001 78 414 538 841 **122**010 15 234 406 45 673 861 908 (3000) 52 **123**041 96 195 377 702 19 (500) 802 (500) **124**303 656 784 843 904 **125**077 264 519 643 701 94 840 965 88 **126**136 328 516 (1000) **127**031 221 388 (1000) 454 569 86 711 **128**191 202 64 621 80 925 **129**042 182 390 474 565 993 (500)

130034 123 537 **131**024 173 242 43 323 412 697 772 919 **132**587 631 787 957 **133**129 785 **134**111 48 75 302 26 (1000) 98 456 61 518 618 754 **135**074 195 200 **136**066 236 416 (3000) 90 543 872 99 942 (3000) 98 **137**042 (500) 111 75 92 324 458 (500) 543 825 (1000) 92 (1000) 974 **138**241 76 77 (500) 636 811 937 (500) **139**243 45 311 64 (500) 662 825

140210 311 630 760 838 53 985 (500) **141**024 80 167 218 320 **142**146 215 337 465 762 999 **143**052 310 14 (1000) 29 570 660 724 991 **144**024 124 273 331 57 661 (1000) 892 917 47 (1000) 84 **145**074 155 75 (500) 206 302 466 542 611 710 (1000) **146**091 354 495 (500) 515 610 49 819 (500) 961 **147**069 100 251 783 **148**073 161 83 206 320 (1000) 457 534 **149**057 68 477 563

150107 269 386 504 714 908 26 (500) **151**000 8 62 104 26 89 753 861 88 907 74 82 86 **152**026 248 347 662 797 800 **153**171 (1000) 218 483 549 665 871 **154**181 454 529 **155**199 224 93 386 436 65 (1000) 561 693 961 65 **156**159 219 61 315 (500) 33 94 474 551 58 642 (1000) 89 **157**021 145 295 310 37 67 515 961 **158**154 295 (500) 576 780 831 913 **159**079 100 723 945 56 64

160213 (500) 303 **161**076 268 459 (3000) 506 608 19 25 743 (3000) 844 80 **162**291 496 667 709 811 924 **163**043 193 (500) 324 440 68 (500) **164**201 50 90 394 703 **165**101 (3000) 49 (500) 243 318 57 413 620 901 64 99 **166**038 177 431 48 69 (1000) 819 (500) 30 **167**085 166 75 229 457 533 623 806 44 96 **168**251 539 (500) 652 60 701 (500) 931 **169**400 619 833 980 84

170048 130 416 **171**626 57 822 920 77 **172**036 43 278 82 (500) 351 514 603 818 83 (500) 946 **173**127 200 76 312 41 555 67 799 816 **174**095 159 814 961 **175**800 934 (3000) 44 **176**124 302 45 402 505 32 600 811 28 91 (1000) **177**267 715 **178**011 (500) 275 486 629 944 (1000) **179**151 (1000) 92 198 443 60 724 812

180037 91 184 344 92 999 **181**066 217 547 **182**049 54 76 430 83 507 734 95 809 903 **183**038 126 (1000) 529 685 892 906 **184**221 66 495 643 772 (3000) 801 22 (500) 24 982 **185**534 48 99 723 **186**040 56 139 41 405 543 654 878 910 32 36 **187**049 171 448 58 (1000) 542 668 91 838 935 **188**086 367 467 519 706 46 819 (1000) 931 **189**298 524 (500) 853 62

190046 94 135 42 221 73 824 94 **191**308 43 (500) 503 763 822 **192**026 71 419 74 596 608 **193**004 42 (3000) 232 387 491 (500) 530 804 927 **194**021 391 455 579 745 (500) 920 **195**100 86 363 655 (1000) 85 753 886 **196**115 (3000) 213 (500) 931 (5000) 75 **197**022 184 (500) 310 18 53 404 70 572 725 810 912 (500) 20 85 92 **198**059 147 260 316 49 59 (500) 405 91 582 **199**131 436 564 705 30

200031 **201**146 346 470 523 55 851 (500) 912 **(10000)** **202**027 298 402 34 576 678 750 (1000) **203**543 87 777 868 967 97 **204**002 28 66 233 681 893 **205**010 104 19 405 60 653 84 93 881 **206**029 111 27 40 318 825 **207**326 80 535 770 886 **208**109 325 68 758 **209**066 125 493 (3000) 515 (500) 52 651 83 797

210080 105 669 82 731 64 (500) 845 975 **211**313 496 703 35 **212**010 39 (1000) 173 232 89 379 590 654 743 949 89 **213**311 845 **214**050 273 315 **215**013 (500) 467 87 511 706 871 **216**357 415 572 84 647 717 875 932 43 49 **217**021 41 53 70 415 36 553 73 797 (1000) **218**442 538 88 (1000) 781 902 28 **219**369 828 38 (1000)

220150 84 97 412 27 58 914 59 61 67 84 **221**615 836 (500) **222**187 255 418 647 868 **223**027 128 48 236 86 556 858 (500) 954 **224**001 53 170 206 28 57 82 (500) 338 40 446 79 683 92 (500) 782 801 75 928 **225**063 214 335 686 974 **226**175 434 596 779 (500) 860 **227**042 152 273 334 512 737 930 **228**021 74 (1000) 321 441 822 53 75 **229**035 180 329 417 754 834

230094 231 56 315 535 59 808 923 95 **231**085 (1000) 205 643 44 (1000) 856 70 72 952 **232**187 398 475 693 885 916 (500) **233**012 361 (500) 515 84 684 755 855 67 (1000) **234**070 (500) 176 242 528 53 901 8 49 **235**046 285 88 358 410 514 756 **236**090 178 432 732 37 **237**133 84 295 563 (500) 931 **238**440 (1000) 67 669 828 37 85 (500) **239**209 29 598 609 32 726 878

240353 476 567 646 **241**024 134 282 89 379 456 933 **242**280 374 84 (500) 552 620 42 (500) 43 (3000) 701 804 977 **243**308 **(15000)** 410 28 579 684 852 **244**098 153 346 448 84 981 **245**108 (1000) 38 62 582 (500) 662 885 970 **246**107 378 412 599 807 **247**040 109 440 **248**043 47 377 558 621 **249**009 22 165 99 491 789 806 63 952

250018 135 226 332 73 (1000) 487 649 731 (500) 863 919 27 **251**257 77 383 426 621 756 818 **252**022 414 547 99 636 702 880 997 **253**118 437 600 (3000) 781 (500) 93 950 58 **254**061 169 85 506 20 553 615 968 **255**281 87 437 66 543 47 714 **256**327 869 **257**228 42 367 916 **258**078 104 41 220 352 55 554 (500) 846 **259**169 (3000) 328 81 404 793

260348 52 451 764 885 957 65 **261**018 310 732 877 **262**012 14 136 292 314 86 402 623 (500) 773 81 **263**018 124 231 315 516 665 864 89 911 **264**221 59 63 445 89 543 834 **265**105 224 348 95 419 594 683 722 969 **266**089 333 461 911 (1000) 38 63 **267**053 60 (1000) 85 209 (500) 582 626 71 743 **268**083 (500) 209 89 350 431 548 58 78 95 855 **269**004 35 175 79 236 428 83 (500) 501 887

270031 39 107 411 583 91 816 **271**002 272 327 452 627 47 748 **272**108 51 (1000) 253 578 909 38 69 (1000) **273**190 261 341 561 631 35 (500) 789 (500) 821 47 **274**320 414 83 531 61 (1000) 870 78 91 995 **275**458 (1000) 69 520 702 73 **276**038 97 328 428 70 (500) 644 67 764 **277**022 (1000) 46 247 300 73 (500) 473 88 553 (3000) 775 95 899 **278**066 (3000) 86 279 578 929 70 **279**059 85 137 90 315 428 541 53 708

280264 (500) 363 428 (500) 562 (1000) 805 37 76 912 **281**364 91 92 447 (5000) 75 693 95 707 864 **282**089 (500) 492 518 84 773 86 928 (3000) **283**202 93 328 30 61 569 616 **284**228 67 409 65 733 97 872 **285**149 232 353 99 (1000) 488 652 64 711 943 77 **286**151 360 543 681 995 **287**156 867 70

216. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 21. Ziehungstag. 31. Mai 1907. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

12 26 86 763 827 84 95 994 **1**005 244 330 433 568 748 805 **2**019 106 (1000) 95 235 70 445 571 705 83 831 **3**094 596 627 804 57 **4**145 95 (500) 443 87 662 (3000) 70 713 907 32 (1000) 43 98 **5**071 186 (500) 96 376 409 556 **6**115 20 74 470 510 (5000) 25 722 50 **7**046 188 97 (500) 371 450 545 79 730 (1000) 995 **8**229 58 (1000) 504 636 969 **9**052 78 80 279 (3000) 304 16 630 760 968

10115 (3000) 404 547 621 803 (3000) 49 88 912 79 **11**046 66 137 492 550 63 (1000) 793 836 910 **12**083 169 289 404 23 538 723 82 909 **13**098 170 343 48 434 505 688 **14**172 583 91 601 (1000) 67 (500) 920 60 **15**042 51 74 (500) 268 495 648 762 (500) 43 984 **16**061 79 (1000) 293 358 960 **17**112 (3000) 712 59 862 909 58 **18**210 389 445 506 9 39 807 **19**090 353 (500) 417 38 76 749 898

20046 (1000) 158 491 840 58 901 (3000) 36 **21**159 364 463 566 608 893 927 (500) 55 **22**011 53 144 352 **23**069 99 189 233 629 (1000) 69 804 **24**023 51 500 1 29 38 613 704 867 921 **25**151 246 (500) 388 547 (500) 913 94 **26**079 361 532 786 **27**372 413 19 663 787 **28**308 (500) 425 67 (500) 673 **29**068 218 21 337 85 566 853

30165 (1000) 291 335 461 (1000) 682 (500) 734 63 **31**094 195 (1000) 232 43 53 374 401 813 935 91 **32**168 311 449 702 40 94 870 **33**031 55 325 641 986 **34**101 383 419 552 (1000) 644 **35**056 586 680 (500) 91 (3000) 704 41 95 926 **36**002 104 19 307 90 456 542 622 747 936 **37**096 121 539 79 682 711 74 830 52 **38**178 96 334 55 509 36 741 53 811 23 42 87 (3000) **39**084 105 651 724

40265 99 330 82 (500) 502 646 57 **41**014 16 21 (500) 55 67 79 240 352 (1000) 56 477 668 (500) **42**009 187 339 529 648 (1000) **43**251 456 507 87 631 742 834 (500) 920 **44**069 (500) 207 34 50 337 902 40 **45**095 122 202 398 450 539 612 (3000) 13 88 854 79 913 97 **46**265 (500) 435 72 537 39 671 828 930 **47**143 98 725 40 65 (500) **48**060 430 520 42 **49**024 52 179 (500) 529 772 88 959

50277 443 (3000) 540 69 **51**027 177 335 509 18 29 82 (3000) 607 57 84 716 (1000) **52**010 (500) 148 534 72 98 631 710 36 837 **53**029 390 538 714 (500) 32 43 937 **54**057 704 904 61 **55**175 78 92 (3000) 207 308 20 434 913 71 **56**435 49 597 804 942 **57**079 96 263 632 728 (500) 808 72 (1000) 933 (1000) **58**165 876 939 89 (500) **59**020 159 434 654 887 950

60128 252 401 688 89 908 **61**426 921 **62**545 82 652 974 **63**003 122 369 527 611 36 863 **64**017 561 625 834 **65**661 807 900 26 **66**070 121 211 350 504 746 **67**020 (1000) 301 67 (3000) 429 596 607 768 934 **68**113 323 582 (1000) 649 812 **69**122 (500) 96 505 994

70108 (3000) 47 428 534 615 64 944 **71**406 32 880 908 **72**066 170 218 44 441 664 (5000) 923 47 **73**005 7 48 50 168 580 (3000) **74**215 77 386 678 728 807 82 **75**034 445 545 83 613 (500) 717 838 95 977 **76**000 220 23 443 64 503 17 30 661 747 884 909 (500) **77**425 62 631 91 731 841 902 **78**011 74 78 138 99 256 530 906 (500) **79**433 37 580 644

80416 660 798 (3000) 832 90 **81**059 216 931 (500) 99 (1000) **82**146 357 410 688 999 **83**512 671 749 918 **84**470 (500) 695 **85**164 70 285 406 83 565 892 969 **86**161 628 84 (500) 804 **87**172 805 45 **88**019 45 (1000) 340 710 **89**066 205 369 838 (1000) 904 74

90028 (500) 91 288 (1000) 356 68 93 (500) 402 526 663 706 56 809 **91**192 (1000) 268 331 417 19 (500) 756 819 45 73 **92**013 38 66 262 367 95 465 (1000) 568 873 904 48 **93**094 125 406 521 46 760 897 **94**208 398 418 851 72 75 **95**065 191 210 732 (1000) **96**046 248 498 **97**026 288 409 664 707 (500) 858 76 **98**022 98 617 851 (500) 904 **99**113 216 319 92 452 (500) 507 59 719 840 919

100100 258 359 63 425 700 42 805 69 **101**090 307 481 585 716 73 (1000) **102**011 73 (500) 74 159 460 797 (1000) 805 47 (5000) 61 948 **103**092 332 477 749 (500) 878 952 **104**042 74 153 441 98 538 838 959 **105**050 141 494 822 29 **106**082 107 (3000) 95 438 96 755 896 **107**025 238 548 644 (500) 819 **108**125 97 484 93 579 631 82 716 18 37 **109**109 413 (3000) 73 (500) 768 922

110433 695 **111**018 244 51 (500) 442 671 81 746 904 **112**074 112 94 215 50 835 921 41 **113**050 212 446 689 702 (3000) 56 (3000) 899 931 46 56 **114**274 (3000) 652 968 **115**423 875 **116**065 (1000) 159 443 526 890 962 **117**092 (1000) 327 87 744 94 921 62 **118**157 75 243 592 (500) 650 788 803 **119**049 60 235 350 877 90 911

120309 454 662 91 766 (3000) 832 80 **121**025 253 548 985 **122**078 178 258 (1000) 433 669 736 (3000) 53 55 (500) 875 **123**040 (500) 176 227 88 373 408 640 847 909 **124**027 47 130 (1000) 386 (500) 619 79 713 864 **125**041 52 325 429 (1000) 505 **(15000)** 87 (500) 637 713 933 61 **126**058 235 348 99 59 464 567 79 84 781 **127**411 (500) 51 536 (3000) 51 739 **128**105 34 211 83 (3000) 86 **129**397 410 89 823 (1000) 96

130201 362 90 602 904 33 **131**377 411 528 35 618 758 849 906 **132**212 21 423 904 (500) 60 **133**049 94 (3000) 137 543 794 **134**033 136 98 315 432 608 16 722 40 55 (500) 831 38 972 **135**441 96 530 785 819 89 930 **136**051 202 7 87 440 693 724 83 863 **137**063 307 90 491 663 703 805 54 83 967 (3000) **138**018 137 514 54 (1000) 814 **139**171 72 274 484 661 755 867

140009 527 **141**280 304 91 412 51 530 655 859 923 **142**164 202 (500) 807 19 (500) 45 88 (500) **143**044 92 212 92 572 644 (500) 831 **144**171 283 348 73 92 517 705 10 45 815 72 905 **145**050 201 372 88 472 589 601 (5000) 30 (500) 828 **146**314 934 99 **147**018 97 (500) 203 506 20 736 863 **148**717 822 (1000) 996 **149**006 141 (5000) 68 226 331 496 (1000) 504 693 812 56

150138 (1000) 45 347 451 96 519 48 65 625 711 36 60 **151**021 110 96 218 409 10 (500) 60 71 541 779 84 930 **152**119 393 415 585 636 783 858 **153**044 93 272 367 407 10 (3000) 765 845 85 912 (500) **154**146 218 61 305 51 501 81 803 941 **155**542 53 793 353 61 (500) 68 **156**247 515 867 **157**429 (3000) 52 67 (3000) 812 **158**008 105 36 80 86 238 344 446 569 605 796 **159**039 192 605 79 89 (1000) 883

160224 323 802 983 **161**356 568 898 939 **162**015 52 288 331 735 65 74 808 15 951 (3000) **163**026 38 223 46 86 306 755 (1000) **164**149 386 (500) 403 692 718 79 806 951 **165**240 (1000) 353 (500) 687 (1000) 756 928 (500) **166**017 183 209 72 346 445 563 803 **167**197 (500) 277 634 901 **168**175 231 417 32 531 (3000) 43 890 916 **169**006 485 829 84 960

170051 155 274 309 791 (500) 96 (500) 938 **171**054 227 95 484 93 (500) 792 898 965 **172**026 157 259 327 538 683 894 **173**015 60 96 421 609 907 67 **174**509 27 830 **175**064 240 48 445 81 532 825 908 93 **176**157 86 326 (1000) 623 728 88 (3000) 824 **177**084 92 141 86 441 668 (500) 850 65 87 (1000) 985 **178**323 504 663 99 950 81 **179**065 83 (500) 168 379 509 60 615 61 797 855

180310 34 475 600 677 978 **181**019 50 291 428 587 706 55 911 39 48 (500) 52 **182**099 131 99 387 481 615 62 777 867 **183**081 (3000) 162 66 (3000) 77 213 49 350 (3000) 406 30 567 716 80 978 **184**019 147 202 325 60 449 59 543 62 804 15 **185**043 59 93 (1000) 220 86 300 14 52 55 477 98 502 744 898 910 **186**140 45 58 91 271 322 (5000) 439 (500) 514 668 70 766 967 **187**014 45 81 529 775 962 **188**469 528 (500) 45 81 (500) 646 708 820 964 **189**157 281 (1000) 422 30 518 876 971

190020 234 53 512 574 854 **191**034 68 534 668 796 809 62 (1000) 938 44 **192**013 91 97 140 (1000) 292 (1000) 347 64 495 515 614 44 83 988 **193**044 83 112 13 343 65 406 580 650 816 923 **194**062 91 (1000) 873 (3000) 74 **195**221 535 93 614 739 835 934 **196**004 (1000) 49 167 94 508 934 68 **197**067 248 (500) 313 (500) 97 408 601 39 (500) 730 64 877 991 **198**154 81 279 80 427 85 557 58 **(30000)** 669 764 841 948 **199**059 509 (500) 31 640 722

200140 355 **(500000)** 69 471 581 819 916 **201**092 201 563 **202**084 195 293 419 69 674 854 **203**136 334 642 792 806 **204**056 369 (1000) 451 74 617 748 857 964 **205**062 298 323 947 **206**112 272 472 541 833 44 939 **207**023 (500) 302 423 568 609 84 761 849 (500) 939 **208**150 687 775 **209**212 (500) 35 478 699 855

210114 50 264 528 95 758 859 **211**167 248 (3000) 62 89 306 86 482 514 57 **212**040 110 652 82 762 803 **213**435 680 **214**146 80 756 98 956 (1000) 80 (500) **215**178 241 846 976 **216**154 453 658 738 **217**085 188 92 257 (500) 63 465 676 850 **218**115 457 546 640 73 751 **219**374 99 446 87 588 659

220206 499 518 733 964 **221**096 386 (1000) 824 52 900 **222**230 807 (500) 447 830 (500) 918 70 **223**049 (3000) 107 **(10000)** 254 554 (3000) 600 38 704 58 **224**227 (3000) 397 426 48 81 607 739 805 49 970 **225**231 36 376 79 591 **226**085 150 220 50 446 521 44 664 705 972 91 **227**051 392 447 865 (1000) **228**109 (3000) 38 **229**056 107 97 (3000) 344 556 735 94 (1000)

230067 245 312 580 930 **231**000 315 86 659 778 82 887 95 **232**198 233 422 525 653 754 60 **233**267 445 68 92 713 932 **234**023 739 819 72 **235**044 160 523 634 47 751 857 87 **236**118 279 99 554 783 859 **237**105 58 91 334 434 (3000) 671 (500) 703 (1000) 73 905 75 **238**129 352 (500) 69 **239**214 21 23 627 31 745 947 (5000) 50 (500)

240448 578 852 60 927 **241**044 48 642 71 730 **242**060 177 200 502 721 876 945 **243**031 127 79 211 63 327 536 624 716 75 926 **244**191 202 363 68 89 404 599 722 54 83 **245**007 53 197 252 306 57 411 (500) 58 743 843 65 86 97 965 **246**246 (1000) 324 67 (500) 91 421 (1000) 540 760 90 **247**032 36 71 111 462 71 74 (3000) 677 **248**093 137 206 **249**040 93 115 82 232 318 47 472 583 723 800 98

250584 753 835 **251**225 302 (500) 523 961 **252**068 142 499 725 (500) 27 (500) 93 832 **253**041 (1000) 228 581 757 61 811 956 **254**316 471 81 512 694 96 717 78 916 32 (3000) 36 **255**039 370 484 606 38 56 745 837 46 70 972 **256**178 90 373 486 (1000) 626 809 72 75 944 **257**001 184 322 403 16 65 (3000) 75 521 629 709 **258**042 67 243 428 (1000) 551 722 38 832 903 **259**005 123 312 18 80 764 838

260 56 152 282 346 79 699 774 932 87 **261**041 179 98 249 523 61 718 (1000) **262**236 417 553 620 71 828 59 **263**010 150 60 246 99 519 24 (1000) 41 678 737 (500) 900 24 **264**025 (500) 102 17 300 (1000) 33 71 **265**024 570 725 803 33 915 22 33 54 **266**197 218 788 961 74 **267**166 263 464 **(10000)** 82 897 963 **268**182 (1000) 540 619 878 **269**008 188 468 705 19 869 (500)

270001 632 769 97 **271**127 269 (500) 544 46 925 98 **272**236 44 522 45 779 956 99 **273**085 (500) 713 931 **274**177 694 726 66 (1000) **275**075 112 78 430 **276**145 230 **277**284 (500) 700 76 891 **278**509 616 64 946 **279**236 617 782 820 904 (1000) 6 34 (3000) 99

280005 101 (500) 301 (500) 90 656 68 **281**534 609 845 917 74 **282**010 70 220 306 781 98 840 **283**034 175 300 (500) 17 465 546 643 89 744 897 929 **284**241 471 644 (3000) 759 829 30 917 **285**040 90 244 693 787 900 3 4 **286**011 134 90 330 451 743 64 **287**007 83 193 395 414 783 (500)

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300000 Mk., 1 Gewinn à 50000 Mk., 1 à 40000 Mk., 2 à 30000 Mk., 7 à 15000 Mk., 9 à 10000 Mk., 21 à 5000 Mk., 288 à 3000 Mk., 447 à 1000 Mk., 764 à 500 Mk.

Die grossen nur einmal im Jahre » » » stattfindenden « « «

Jnventur-Verkaufstage

beginnen

Montag, den 3. Juni.

Nach beendeter Inventur sind wir in der Lage, grosse Quantitäten, die zur Räumung gestellt sind, zu ausserordentlich billigen Preisen abzugeben. Nur solange der Vorrat reicht, bringen wir am ersten Verkaufstage:

Einen grossen Posten **Damenwäsche**, darunter Hemden, Beinkleider und Jacken, das Stück **95** Pfg.

Einen grossen Posten **Damen-Blousen** Serie I: 98 Pfg. Serie II: 1,45 Mk. Serie III: 2,75 Mk.

Einen grossen Posten **Haus-Schürzen** das Stück . . . . **87** Pfg.

Einen grossen Posten **Tändel-Schürzen** das Stück . . . **45** Pfg.

Herren-Macco-Hosen das Stück . . . . **95** Pfg.

Herren-Macco-Hemden das Stück . . . . **110** Pfg.

Herren-Schweiss-Socken das Paar . . . . **32** Pfg.

Kinder-Schürzen in verschiedenen Längen, das Stück . . . **45** Pfg.

Korsetts in sämtlichen Grössen, das Stück . . . . **85** Pfg.

Damen-Gürtel das Stück . . . . **45** Pfg.

An Wiederverkäufer werden diese Artikel nicht abgegeben.

Warenhaus GEORG GUTTFELD & Co., Thorn

Altstädtischer Markt 28.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 2a der Polizeiverordnung vom 26. Mai 1894 **nur dann Hunde** mit Genehmigung des Lokalinhabers (Schankwirts) in **Gartenlokale** mitgebracht werden dürfen, **wenn sie an der Leine** geführt oder festgelegt (angebunden) werden. **Außerdem** müssen sie mit einem **Maulkorb** versehen sein.

Nach § 2 der Polizei-Verordnung vom 5. November 1905 dürfen **hitzige Hündinnen überhaupt nicht in Gartenlokale** bezw. auf die Straße gebracht werden.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

Thorn, den 10. Mai 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist wiederholt von unseren Forstbeamten Klage darüber geführt worden, daß, namentlich von jugendlichen Personen, in den städtischen Anlagen Blüten und Zweige von Sträuchern und Bäumen gebrochen werden. Wir ersuchen die Eltern, ihre Kinder entsprechend zu belehren. Wir werden in Zukunft im Betretungsfalle auf Grund des Feld- und Forstpolizeigesetzes gerichtliche Anzeige erstatten.

Thorn, den 17. Mai 1907.

Der Magistrat.

Photographisches Atelier

Kruse & Carstensen

Schloßstr. 14,
gegenüber dem Schützengarten.

Aufnahmen auch nach Eintritt der Dunkelheit bei elektrischem Licht, vermittelst neuester elektrischer Beleuchtung.

Den geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend empfehle ich meine **Buchbinderei** und **Galanteriewerkstatt**. Anfertigung von **Einbänden**, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie Anfertigung von **Katalogen, Preisverzeichnissen, Kartonnagen, Hut- und Mützenschachteln** jeder Art.

Billigste Preise. Sauberste Arbeit Prompte Bedienung.

Hochachtungsvoll

W. v. Kuczkowski,
Buchbindermeister,
Schillerstraße 16

Mottenmönnig, Mottentabletten, Mottenwurzel

(Indische Vetiver)
empfiehlt

J. M. Wendisch Nachf.,
Seifenfabrik,
Altstädt. Markt 33.

Bad Landeck

i. Schlesien. Seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen (**Schwefel-Natrium-Thermen** [28,5° C. mit Radiumeigenschaft]). **Terrain-Kurort.** 450 m Seehöhe. Angezeigt bei **Frauen-Krankheiten, Nervenleiden, Folgen mechanischer Verletzungen, Rheumatismus, Gicht, Herzkrankheiten, Störungen im Stoffwechsel, in der Entwickelung und in der Bewegung, bei Schwäche u. Rekonvaleszens.** — Kurmittel: **Mineral-Bäder** in den **Quellen** und in **Wannen, Moor-Bäder, innere und äussere Duschen, Kohlensäure-Bäder, elektr. Wasser- u. Lichtbäder, u. andere elektr. Kurformen, medico-mechan. Apparate, Molke, Kefyr.** — Besuch: 11 000 Personen. **Kurzeit im Mai bis Oktober. Hochquellen-Wasserleitung, elektr. Beleuchtung, Eisenbahn-Station** (Landeck).

Prospekte kostenlos. Die städtische Bad-Verwaltung

Ostsee-Bad Rauschen.

Kalte u. warme Seebäder. Kräftig. Wellenschlag. Schönste Lage an der Samländischen Steilküste. Herrliche Spaziergänge. Bahnstat. 1 Stunde v. Königsberg in Preussen. Prospekte durch die Badeverwaltung. Mässige Preise.

Sol- und Seebad **Kolberg**

Neu eröffnet!

Kurhotel Monopol

verbunden mit **Café** und **Weinstuben**. In bevorzugter Lage am Frühkonzertplatz mit Aussicht auf Park und See. **Grösstes Haus am Platze.** 110 Salons und Schlafzimmer. Grosser Festsaal. Zentralheizung. Fahrstuhl. Elektrisch. Licht in allen Räumen. Pensions-Arrangement. Solbäder in allen Etagen. Eigene Quelle. Telephon 47. Prospekt kostenlos. • Besitzer: **Richard Korant.**

Die Nervenheilanstalt Speichersdorf

bei **Königsberg i. Pr.**

liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt. Die Einrichtungen für Bäder, **Elektrotherapie** ꝛc. entsprechen den modernen Anforderungen. Die Anstalt, inmitten schöner, alter Parkanlagen und mit elektrischer Beleuchtung, Zentralheizung ꝛc. versehen, ist zur Aufnahme nervöser und gemütsleidender Patienten beiderlei Geschlechts eingerichtet. Mäßige Preise.

Dr. Steinert. Chefarzt.

Bad Reinerz

Grafschaft Glatz
Mittelschlesien
Bahnstation

568 m, waldreicher klimatischer Höhen- und Luftkurort, kohlensaure alkalische Eisenquellen, modernes Heilverfahren, **Bäder aller Art**, Inhalationen. Kaltwasser-, Milch- und Molkenkuren. **Heilkräftig** bei Erkrankungen der **Nerven**, des **Herzens**, der **Atmungs-, Verdauungs-, Harn- und Unterleibs-Organe**, bei **Asthma, Gicht, Rheumatismus** etc. Prachtvolle Berglandschaften, herrliche Anlagen und Promenaden. — Elegantes Badeleben. — Brunnenversand durch Apotheke. Bücher frei durch sämtliche Büros Rudolf Mosse u. die Badeverwaltung. Besuch 10600 Personen. Saison Mai—Oktober.

Ostsee-Sanatorium ZOPPOT

Physikalisch-diätetische Therapie

Für Nerven- und chronisch Kranke aller Art. (Geisteskranke ausgeschlossen). Für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Auskunft und Prospekt gratis durch den leitenden Arzt und Besitzer

Dr. med. Paul Klapp.

• Grösstes Schuhwaren-Haus •

für

feinste Schuhwaren

Culmerstr. 5 • **H. Littmann** • Culmerstr. 5

Gegründet 1855. **Magdeburger** Gegründet 1855.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Alte Magdeburger).

Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung.

Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.

Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.

Versicherungsbestand Ende 1906 ca. 268 Millionen Mark.
Summe der Aktiva ca. 85 Millionen Mark.
Bisher an Versicherte bezahlt ca. 79 Millionen Mark.

Vertreter für **Thorn**: Kaufmann **Emil Feyer**, Junkerstrasse.

Solide Preise

Ludwig Willig.

Elisabethstrasse 8. Elisabethstrasse 8.

Elegantes Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft.

Billigste Bezugsquelle sämtlicher Haararbeiten und Toilette-Artikel.

Saubere Bedienung



Erich Müller Nachf.

Breitestrasse 4. — Breitestrasse 4.

Spezialgeschäft

für

Gummistoffe, Wachs- und Ledertuche, Tischdecken und Tischläufer, Wandschoner, Auflegestoffe.

PFAFF-Nähmaschinen

gleich vorzüglich zum **Nähen**, **Sticken** und **Stopfen.**

Reparaturen aller Systeme prompt und billig

Teile und Nadeln zu allen Maschinen.

Keine Massenware! Nur mustergiltiges Fabrikat.

A. Renné, Thorn. Bäckerstrasse 39.

Schreibtisch

zu verkaufen
Schulstraß: 22, ptr. links.

Altes Gold u. Silber

kauft zu höchsten Preisen
Goldarbeiter
F. Feibusch, Brückenstr. 14 II

Rüststangen, Leiterbäume u. Baumpfähle

hat preiswert abzugeben

Friedrich Hinz,
Thorn 3.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, Sachsenhausen, bei Frankfurt a. M.

Herrschaftl. Villa in Broesen

an der See, 10 Minuten von Danzig entfernt, elektrische **Straßenbahn** Langfuhr, Neufahrwasser, passend für Hotel, Pensionat ꝛc. **billig zu verkaufen.** Anzahlung mäßig.

Das Haus enthält 22 Zimmer, große Veranda, Wasserleitung, Klosettspülung, reichliche Kellerräume, außerdem zugehörig Pferdestall, Wagenremise, großer Garten. Ferner gehören zum Grundstück noch **zwei Baustellen.** Reflektierende **Selbstkäufer** belieben ihre Adresse unter der Aufschrift „Villa" bei der Geschäftsstelle der „Thorner Zeitung" einzureichen.

Gerberstraße 25

zu vermieten per 1. Juni od. später
3. Etage 1 Wohnung: 4 Zimmer, Küche und Nebengelaß,
4. Etage 1 Wohnung: 3 Zimmer, Küche und Nebengelaß.
Auskunft wird erteilt

Breitestr. 35, I.

Balkon-Wohnung

1. Etage, 3 Zimmer u. Nebengelaß, sehr preisw. per sof. od. spät. z. verm. Wo, zu erfr. in d. Exped. d. Ztg.

Große Stube u. helle Küche

von gleich zu vermieten.
J. Cohn, Schillerstr. 7.

Kl. Wohnung Marienstr. 3.

2 möbl. Zimmer

nebst Burschengelaß von sof. z. verm.
H. Wohlfeil, Schuhmacherstraße 24.

Ein Vorderzimmer billig zu vermieten. Brückenstr. 21 III.

Ein gut möbl. Zimmer

sep. Eingang, von sofort zu vermieten. Windstraße 1, 1 Treppe.

Gut möbl. Wohnung,

2 Zimmer m. Balk. v. 1. 6. zu verm.
Heiligegeiststr. 1, 1 Tr. **Mausolf.**

Anständige Herren finden

Logis

mit auch ohne Kost bei
Schmidt, Mocker, Lindenstr. 40.

Thorner Zeitung



Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Beilage zu Nr. 127 — Sonntag, 2. Juni 1907.

Bedeutung der Berufs- und Betriebszählung.

Am 12. Juni wird bekanntlich im Deutschen Reich eine allgemeine Berufs- und Betriebszählung stattfinden. Sie soll die gesamte Bevölkerung nach dem Beruf erfassen und weiter alle landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe aufnehmen, in denen sich die Bevölkerung betätigt. Die Zählung beruht auf dem Reichsgesetz vom 25. März d Js., das eine allgemeine Auskunftspflicht hinsichtlich der Gegenstände der Befragung begründet. Die Durchführrung der Zählung wird voraussichtlich nicht weniger als $4\frac{1}{2}$ Millionen Mark kosten. Die Gemeindebehörden werden mit Hilfe von rund 300 000 Zählern die unmittelbare Ausführung übernehmen. Die Statistischen Aemter des Reiches und der Bundesstaaten werden sich in die Verarbeitung des gewaltigen Zählungsstoffes teilen. Aus den vielen Millionen von Antworten, die die Bevölkerung geben wird, soll schließlich das große Werk der Berufs- und Betriebsstatistik entstehen, das vom Kaiserlichen Statistischen Amt zu veröffentlichen ist. Der erste Teil wird die berufliche und soziale Gliederung, der zweite die Landwirtschaft und der dritte Handel und Gewerbe im Deutschen Reich behandeln. Das ganze wird in Text und Tabellen 25 Bände umfassen.

Die Berufsstatistik schildert die Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Berufe und, insoweit die Stellung im Berufe sie begründet, auch die soziale Schichtung. Die Interessen der Bevölkerung sind beruflich und sozial gegliedert. Deshalb ist es von großer Bedeutung, den Bevölkerungsstand der einzelnen Berufe nach seiner Stärke kennen zu lernen, zu beobachten, wie er wächst oder zuückgeht, welche Altersklassen in den einzelnen Berufen vertreten sind, wie viele Berufsangehörige ledig und verheiratet sind, wie viele Familienangehörige sie haben und weiterhin, wie sich die Angehörigen jedes Berufs nach sozialen Schichten (Selbstständigen, Angestellten, Arbeitern usw.) scheiden. Auch die Religion bleibt nicht unbeachtet. Dies alles ermöglicht es, ein genaues Bild von der Zusammensetzung und sozialen Schichtung der einzelnen Berufe zu geben. Gesetzgebung und Verwaltung können deshalb mit bestimmten Größen rechnen, wenn sie Maßnahmen ergreifen, die auf die beruflichen und sozialen Interessen einwirken. Dadurch, daß die Veränderungen von einer Zählung zur anderen beobachtet werden, lassen sich auch Schlüsse auf die Wirkungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie auf die allgemeine Entwicklung der nationalen Volkswirtschaft ziehen.

Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsstatistik liefert die wichtigsten Angaben, die zur Beurteilung von Land- und Forstwirtschaft dienen. Sie beschäftigt sich mit den Betriebsinhabern und deren persönlichen Verhältnissen, noch mehr aber mit den Betrieben selber. Die Betriebe werden nach ihrer Größe unterschieden, um den Großgrundbesitz, die Bauernwirtschaften, den Klein- und Zwergbesitz kennen zu lernen. Ferner wird ermittelt, wieviel von der Fläche Eigentum, wieviel Pachtung ist, und wozu der Boden benutzt wird, ob zum Ackerbau oder zu Wiesen, Weide usw. Auch die Weinberge und die Forsten werden genau verzeichnet, und schließlich wird noch klargestellt, welcher Teil des Bodens als Oed- oder Unland einer Kultur nicht unterliegt. Beim Ackerland wird insbesondere angegeben, womit es bestellt ist, ob mit Körnerfrüchten der verschiedenen Art, mit Kartoffeln, Zuckerrüben usw. Füc alle Erörterungen über und für alle Maßnahmen in bezug auf die Landwirtschaft, deren Besitzverhältnisse, den Getreidebau und den Anbau von anderen Früchten usw. werden dadurch wichtige Grundlagen geschaffen.

Besondere Aufmerksamkeit verlangt die Arbeiterfrage auf dem Lande. Das Personal der Landwirtschaft wird deshalb nach Zahl und Beschaffenheit neu aufgenommen, was früher nicht geschehen war. Selbstverständlich wird auch der Viehstand festgestellt, namentlich an Tieren, die der menschlichen Fleischnahrung dienen. Wegen der Bedeutung der Geflügelzucht wird zugleich dem Geflügel nachgeforscht. In die Betriebsweise der Landwirtschaft werden die Nachweise über deren Maschinenbenutzung Einblick gewähren. Schließlich kommen noch einzelne wichtige Nebengewerbe der Landwirtschaft, wie Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien, Mühlen usw. zur Darstellung.

Handel und Gewerbe werden ebenfalls eingehend aufgenommen. Auch hier werden die Gewerbetreibenden selbst und ihre Betriebe festgestellt. Bei letzteren kommt es vor allem darauf an, ob es Handelsgeschäfte sind und worauf sich der Handel erstreckt, oder ob es Handwerks- oder Fabrikbetriebe sind und was sie herstellen. Die Ladengeschäfte werden besonders ersichtlich gemacht, um den Kleinhandel erblicken zu können. Die Ausdehnung der Heimarbeit in den einzelnen Gewerben, deren Verhältnisse neuerdings viel erörtert sind, findet eingehende Berücksichtigung. Große Aufmerksamkeit wird dem gewerblichen Personal gewidmet, das aus mannigfaltigen kaufmännischen, technischen, künstlerischen und gewerblichen Berufen zusammengesetzt ist. Die Kraft- und Arbeitsmaschinen, die hier noch mehr als in der Landwirtschaft die Betriebe nach ihrer Größe und P oduktionskraft kennzeichnen, werden genau erhoben und zur Darstellung gebracht werden. Vermutlich werden alle diese Feststellungen wiederum große Fortschritte von Handel und Gewerbe erkennen lassen und gleichzeitig neues Licht auf die verschiedensten handels- und gewerbepolitischen Fragen werfen.

Die Berufs- und Betriebszählung 1907 bedeutet eine Bestandsaufnahme der wirtschaftlichen Kräfte im Deutschen Reich. Der Vergleich mit der Vergangenheit gestattet auch, Verlust und Gewinn der nationalen Volkswirtschaft festzustellen. Ebenso wie der Kaufmann seine Bücher führt, um sich Rechenschaft über seine geschäftliche Tätigkeit abzulegen, bedürfen Regierung und Volk der Statistik, um sich Klarheit über die Grundlagen und Erfolge der volkswirtschaftlichen Arbeit zu verschaffen.

Eine kühne Forschungsreisende.

In London ist aus Kanada eine schmächtige, zartaussehende Frau eingetroffen, Mr. Leonidas Hubbard, eine der zähesten und unerschrockensten Forschungsreisenden der Welt, die unlängst von ihrer großen Studienreise aus Labrador zurückgekehrt ist. Sie hatte bereits jahrelang in dem unwirtlichen Lande, um dessen Erforschung sie sich große Verdienste erworben hat, gelebt, aber erst vor zwei Jahren begann sie die große Reise in das Innere. Sie hatte sich die Aufgabe gestellt, die Arbeit ihres verstorbenen Mannes zu Ende zu führen, der im Jahre 1903 zur Erforschung des unbekannten Innern aufgebrochen war und dabei infolge furchtbarer Entbehrungen einen tragischen Tod gefunden hatte. Ihre Ausrüstung bestand aus zwei Zelten, die aus Ballonseide hergestellt waren, aus zwei mit Leinwand überzogenen Kanoes, und aus 750 Pfund Vorräten; natürlich hatte sie auch in ihrer Kleidung entsprechende Vorkehrungen getroffen und die nötigen Waffen nicht vergessen. So brach sie auf und folgte zunächst den Wegen, die ihr Mann eingeschlagen hatte, wandte sich dann aber zu ganz unbekannten Gebieten. Drei einheimische Führer und ein junger Eskimo waren ihre Begleiter; mit ihnen legte sie in zwei Monaten gegen 600 englische Meilen zurück und erforschte dabei den Lauf von zwei wenig bekannten Flüssen, dem Nascaupee und dem George. Als erste machte sie von diesen genaue Aufnahmen und legte die gewonnenen Resultate in einem sorgsam ansgearbeiteten Kartenmaterial nieder. Nur einmal, vor 68 Jahren, waren diese Flüsse von einem Weißen, von John Mc. Lean von der Hudson Bay-Handelsgesellschaft, befahren worden; aber damals wurden keine Karten aufgenommen. Mrs. Hubbard erzählt manche interessante Episode von ihrer Fahrt: „Am zweiten Tage unserer Fahrt, als wir den Nascaupeefluß befuhren, sahen wir am Ufer einen prachtvollen schwarzen Bären. Wir bedurften zwar keines Fleisches, aber die Jagdlust war so groß, daß wir landeten und mit dem dunklen Gesellen einen viertelstündigen Wettlauf unternahmen. Der Bär gewann jedoch das Spiel und entkam. Kurz darauf stießen wir auf eine Horde Nascaupeeindianer, es mochten ihrer etwa fünfzig sein, sie lebten in Wigwams und ein alter Häuptling regierte sie. Sie nahmen uns gastfreundlich auf und boten uns Speise und Trank. Der Nascaupee bietet übrigens ein seltsames und wahrscheinlich einzigartiges Phänomen; zwischen dem Michikamansee und dem See Melville ist ein Stromgefälle von 1650 Fuß. Aus weiten Entfernungen sieht man bereits das abfallende Wasser. Der spätere Teil der Reise, die Erforschung des Georgeflusses, bot aber noch größere Naturschönheiten. Manchmal trafen wir auf Bilder, die dem Niagara sich zur Seite stellen oder ihn gar noch übertreffen. Zuweilen stießen wir am Ufer auf riesige Granitfelsen von mehr als 700 Fuß Höhe. Streckenweise dehnte sich der St. George zu einer Breite von sieben Meilen aus; ich fand dabei auch einen neuen See, dem ich den Namen „Resolutionssee“ gab. An den Ufern dieses Sees fanden wir wieder ein Indianerlager. Wir trafen nur die Frauen und Kinder; die Männer waren zur Jagd ausgezogen. Diese Indianer gehören zu den primitivsten Vertretern ihrer Rasse. Die meisten gehen völlig in Renntierfelle gekleidet; sie nähren sich ausschließlich von Fleisch und Fisch; Brot oder Vegetabilien werden nicht angerührt. Später kreuzten wir gewaltige Renntierherden. Auch Wölfe, Stachelschweine, Bisamratten, wilde Enten, Gänse und Schneehühner wurden gefunden.“ Die Ergebnisse ihrer Forschungsreise wird Frau Hubbard in einem größeren Werke niederlegen.

Vom deutschen Bauernleben im heutigen Rußland

entwirft Alexander Faure in dem soeben erscheinenden Juniheft der „Deutschen Monatsschrift“ (Alexander Duncker, Berlin) fesselnde Bilder. Unter den 1 790 489 Deutschen Rußlands finden noch über eine Million, fast 58 %, den Lebensunterhalt durch die Land- und Forstwirtschaft, und für diese kommen vor allem die großen Bauernkolonien an der Wolga, in Südrußland und Wolhynien inbetracht, die zusammen etwa 940 000 Deutsche, also die Hälfte des gesamten Deutschtums in Rußland, umfassen. Einen merkwürdigen Kontrast bietet dem Reisenden, der durch die endlosen öden Steppen fährt, schon der erste Anblick eines deutschen Bauerndorfes, wenn er bis dahin nur russische Dörfer mit bunten, kuppeligen Kirchen und Kapellen, die wie verkramtes Kinderspielzeug in dem unendlich weichen Hügellande liegen, zu Gesicht bekommen hat. „Seltsam wird uns zu Mute“, schreibt der Verfasser, „wenn nun in der Steppe, die in ihrem Schweigen eine uns fremde Sprache spricht, das erste deutsche Dorf auftaucht mit lebhafteren Farben und die helle rotgedeckte Kirche mit dem spitzen Turm. Das war noch nordwärts der Krim, und nachher grüßten sie noch oft freundlich zu uns herüber aus näherer oder weiterer Ferne. „Das ist ein deutsches Dorf, es hat eine Kirka“, sagten dann wohl meine russischen Reisegefährten und erzählten dies und das von diesen Deutschen. Eine alte Dame mit gutem Lächeln zwischen den Runzeln war darunter, die lobte sie über die Maßen (und wohl auch über Verdienst); aber etwas wie Verwunderung klang doch selbst durch dieses Lob; „auch wenn sie Hunderttausende haben, arbeiten sie noch wie Schwarzarbeiter; ein Russe würde dann doch keinen Finger mehr rühren,“ setzte sie offenherzig hinzu. Oefter freilich macht sich auch der Neid und Haß gegen die fremden Herren im Lande geltend, und man macht ihnen zum Vorwurf, daß sie ihre Rolle als Lehrmeister, zu der man sie vor hundert Jahren ins Land gerufen, schlecht gespielt hätten, da sie nur an sich und ihren Wohlstand gedacht hätten. Und doch haben die Russen der Umgegend manches von den fremden deutschen Nachbarn gelernt, am meisten dann, wenn sie als Knechte in seine Dienste traten. Zwischen den deutschen Dörfern sieht man Russendörfer liegen, die sich vielleicht nur durch einen Grad weniger Akkuratesse und Sauberkeit von jenen unterscheiden und jedenfalls nichts mehr gemein haben mit den notdürftig zu Häuschen geformten bemalten Lehmklumpen, wie sie die Kleinrussen sonst zu Dörfern nebeneinander stellen. Die deutschen Steppendörfer zeigen im allgemeinen alle dasselbe Gesicht. Alles ist rechteckig, genau nach der Schnur angelegt mit eigentümlicher Pedanterie. Von einem malerisch einen Berg hinaufgestellten russischen Dorf sagte ein Kolonist mir verächtlich: Da haben sie nicht nach der Schnur gebaut. . . Schnurgerade ist die Dorfstraße, dazu enorm breit, bis zu siebzig Meter; — so können aber die Herden und die Pferde besser ausgetrieben werden, alle miteinander auf die Weide, wie es hier Brauch ist. Fast wie ein nach zwei Seiten offener Platz sieht die Straße aus — auch mittlere Dörfer haben nur eine —; sie wird flankiert von langen weißen oder doch hellen Mauern, in Brusthöhe aus Ziegeln oder Muschelkalk aufgeführt. In ununterbrochener Linie schließt sich eine an die andere, meist durchbrochen, in gefälliger Form. Ich habe aber auch da, wo es etwas mehr Holz gab, regelrechte gestrichene Zäune gesehen in europäischem Geschmack. Hohe Akazien — für die Steppe der dankbarste Baum — ließen ihre gefiederten Zweige und die schneeigen Blütendolden über die Mauern hängen. Die Häuser dahinter hatten sich diskret zurückgezogen und versteckten ihre Dächer unter den buschigen Kronen. Die Häuser selbst sind einstöckige, aber ansehnliche Gebäude, oft mit Vorbau und Veranda versehen; meist sind sie aus Backsteinen gefertigt und vielfach in lebhaften Farben gestrichen. Es ist ein breites und bequemes Leben, das in ihnen geführt wird. „Hier ist keine Kopekenwirtschaft, sondern eine Rubelwirtschaft“, sagt echtes Bauernprotzentum selber. Aber der Aufruhr, der im ganzen Lande herrscht, hat seine Wirkung auch auf diese Dörfer erstreckt. Zunächst hat die Bewegung günstig auf die Deutschen gewirkt, die bis dahin weltabgeschieden dahin gelebt hatten. Das zeitweilige Aufhören jeden Drucks und das allgemeine Aufflammen ließ auch ihr Nationalgefühl sich aufraffen. Sie fühlten sich wieder als Deutsche von einem Stamm, nicht nur als die höher stehende Rasse im Lande. Sie suchten sich wieder ihre Sprache zu sichern und suchten Anschluß einer an den andern. Schulvereine wurden gegründet, Versammlungen abgehalten, in Lodz, Odessa und sonst hin und her. Aber auch politisch lernten sie denken und empfinden. Sie mußten ja teilnehmen an der großen Reichspolitik, wußten wählen und Partei ergreifen. Und deutsche Kolonisten kamen in die Duma. So kam es zu der deutsch-südrussischen Gruppe und anderem. Wirtschaftlichen Schaden hat die Revolution den deutschen Bauern überall da, wo sie geschlossen in ihren Dörfern saßen, bisher kaum getan. Vor den Deutschen in größerer Menge, selbst wenn sie nicht einmal regelrecht bewaffnet waren, hatten die Russen gewaltigen Respekt. „Die Deutschen kommen!“ war ein Schreckensruf für die Revolutionäre ebenso wie für die Helden vom schwarzen Hundert, und man hatte in vielen deutschen Dörfern regelrechten Selbstschutz, auch wohl militärischen Schutz. Anders war es freilich auf den „Gütern“ der einzeln wohnenden großen Bauern oder in den Dörfern, wo sie mit Russen zusammenwohnen, oder endlich gar auf den Riesenbesitzungen der deutschen Großgrundbesitzer um Odessa. Hier ist wohl geplündert worden und verbrannt, hier hat man zerstört unermeßliche Werte — oft dazu in unmenschlicher Grausamkeit gegen Pferde und Vieh — vernichtet.

Berufs- und Betriebszählung.

Auf Grund Reichsgesetzes vom 25. März 1907 findet am 12. Juni d. Js. eine Berufs- und Betriebszählung statt.

Dieselbe hat den Zweck, der Verwaltung und der Wissenschaft neue und zuverlässige Nachrichten über die Zusammensetzung der Bevölkerung des Deutschen Reiches nach dem Berufe sowie über die Zahl und Größe der land- und forstwirtschaftlichen bezw. der gewerblichen Betriebe zu verschaffen.

Die Angaben werden nicht zu Zwecken der Besteuerung, sondern nur zu statistischen Zusammenstellungen benutzt. Gemäß § 3 des obengenannten Gesetzes sind die Angaben von den einzelnen Haushaltungen durch Eintragung in die Zählungsformulare zu machen. Die Pflicht der Angabe und der Eintragung liegt für die Haushaltungslisten den Haushaltungsvorständen, als welche auch einzeln lebende Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft gelten, ob, dagegen für die Land- und Forstwirtschaftskarten, Gewerbebogen und Gewerbeformulare den Betriebsinhabern oder deren Vertretern. Aushilfsweise kann die Eintragung auf Grund der gemachten Angaben vom Zähler bewirkt werden. Wer die Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantwortet oder die vorgeschriebenen Angaben zu machen sich weigert, kann nach ausdrücklicher Bestimmung des Reichsgesetzes vom 25. März 1007 betreffend die Berufs- und Betriebszählung mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. bestraft werden.

Die Ausstellung der Zählpapiere an die Haushaltungsvorstände wird rechtzeitig durch die Zähler erfolgen.

Auf ein vertrauensvolles Entgegenkommen der Haushaltungsvorstände dürfen die Zähler wohl um so eher rechnen, als diese Männer ihre umfangreiche und mühevolle Arbeit sämtlich freiwillig übernommen haben und dem Gemeinwesen dadurch wertvolle Dienste leisten.

Das Gelingen der Aufnahme hängt wesentlich von dem Zusammenwirken der Zähler mit den Haushaltungsvorständen ab. Diese werden deshalb ersucht, den Zählern ihr Amt nach Möglichkeit zu erleichtern und ihnen unnütze Gänge oder Arbeiten zu ersparen.

Wer bis zum 11. Juni nicht im Besitz der Zählpapiere sein sollte, wolle sich entweder bei dem Vorsitzenden des betreffenden Zählbezirks oder in unserm Bureau Zimmer 19 des Rathauses melden.

Nachstehend lassen wir die Bezirkseinteilung für die Berufs- und Betriebszählung folgen:

Bezirkseinteilung für die Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni 1907.

Nr. des Zählbezirks	Nähere Bezeichnung des Bezirks	Zählungs-Kommission	
		Vorsitzender	Stellvertreter und Beisitzer
I.	Breitestraße Nr. 9–43 ung. Nr., Mauerstraße 1–41 ung. Nr., Brückenstraße, Stadt-Bauhof, Baderstraße, Jesuitenstraße, Coppernicusstraße 2, 4 und 6, Seglerstraße 22 bis Ende, gerade Nr., Schankhaus 1.	Stadtverordneter Meyer	Kaufmann Georg Dietrich als Bezirksvorsteher, Stellvertr.: Kaufmann Menzel.
II.	Seglerstraße 1–17, 19 bis Ende ung. Nr., Schankhaus 2, Bankstraße, Araberstraße, Altstädtischer Markt 1–12, Windstraße 1, 3, 5, Bäckerstraße 16, 18, Coppernicusstraße 1–7 ung. Nr., 8–20, 22–28 ger. Nr., Heiligegeiststraße 12 bis Ende.	Stadtrat Hellmoldt	Tischlermeister Oskar Bartlewski als Bezirksvorsteher, Stellvertreter Bäckermstr. Wegner.
III.	Heiligegeiststraße 1–11, Coppernicusstraße 21–31 ung. Nr., 30, 32, 33 bis Ende ung. Nr., Bäckerstraße 1 bis Ende ausschl. 16 und 18 (Justizgefängnis), Turmstraße, Schiefer Turm, Laboratorium, Marienstraße 1 bis Ende ung. Nr., Altstädt. Markt 13, 14, 15, Grabenstraße, Windstraße 4, Reichsbank.	Stadtverordneter Zährer	Bäckermeister Oskar Sztuczko als Bezirksvorsteher, Stellvertr. Uhrmacher Preiß.
IV.	Marienstraße 2, Altstädt. Markt 16–25, Culmerstraße, Klosterstraße, Schuhmacherstraße 2 bis Ende ger. Nr., Mauerstraße 46–70 ger. Nr., 73 bis Ende unger. Nr., Kreishaus, Landespolizeigefängnis, Stadttheater, Gewerbeschule.	Mittelschullehrer Behrendt	Stellvertr. Bezirksvorsteher Kaufmann Tarrey.
V.	Breitestraße 2 bis Ende ger. Nr., Schuhmacherstraße 1 bis Ende unger. Nr., Schillerstraße, Altstädt. Markt 26 bis Ende, Mauerstraße 22–44 ger. Nr. und 43–71 unger. Nr.	Rektor Lottig	Kaufmann Ernst Westphal a. Bezirksvorsteher, Stellvertr. Kaufmann Przybill.
VI.	Bachestraße, Hohestraße 7, 9, 11, 12, 13, Strobandstraße, Elisabethstraße 2 bis Ende ger. Nr., Gerstenstraße 10-16 ger. Nr., 17, 19, Paulinerstraße 2, Gerechtestraße 1 bis Ende ung. Nr. und Nr. 32.	Stadtverordneter Weese	Kaufmann Oskar Winkler als Bezirksvorsteher, Stellvertr. Klempnermeister Granowski.
VII.	Gerechtestraße 2–10 ger. Nr., 16 bis Ende ger. Nr., Neustädt. Markt 13 bis Ende, Tuchmacherstraße, Hohestraße 1, ?, 4/6, 5, 8, 10, Gerstenstraße 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 13, 15, Albrechtstraße, Wilhelmstraße, Wilhelmsplatz, Friedrichstraße, Bismarckstraße, Moltkestraße, Werderstraße, Katharinenstraße, Hospitalstraße, Jakobstraße 16, Hermannsplatz, Zwingerstraße.	Mittelschullehrer Kowalski	Heilgehilfe Otto Arndt als Bezirksvorsteher, Stellvertreter Photograph Gerdom.
VIII.	Jakobstraße 7–17 ung. Nr., Brauerstraße, Neustädt. Markt 1–12, Kleine Marktstraße, Junkerstraße, Gerberstraße, Karlstraße, Schankhaus 3, Stadtbahnhof, Eisenbahnbrückenpfeiler 18, Elisabethstraße 1 bis Ende unger. Nr., Schloßstraße, Breitestraße 1–7 unger. Nr, Mauerstraße 2, 8–20 ger. Nr., Wächterbude auf dem Ferrari'schen Holzplatz, Bazarkämpe.	Stadtrat Falkenberg	Lehrer Chill.
IX.	Brombergerstraße 10–58, Fischerstraße, Steilestraße, Talstraße 1, 22–30 ger. Nr., Parkstraße, Roter Weg, Pastorstraße, Mellienstraße 3–81, Hepnerstraße, Waldstraße 25–41, Schiffsbauplatz, Hafenhaus, Kähne im Hafen und am Ufer, Badeanstalten.	Stadtverordneter Radke	Kaufmann Emil Weber als Bezirksvorsteher, Stellvertr. Schlossermeister Majewski.
X.	Brombergerstraße 60–98, Talstraße 19–29 ung. Nr., 39, 41, 43, Kloßmannstraße (früher Gartenstraße) 16–48, Mellienstraße 82–121, Waldstraße 45–77, Schulstraße, Siechenhaus, Kathol. und evangel. Präparandenanstalt, Mittelstraße, Hofstraße 8 bis Ende ger. Nr., Kasernenstraße 1–13 ung. Nr.	Stadtverordneter Krüger	Uhrmacher Otto Thomas als Bezirksvorsteher, Stellvertr. Kaufmann Ludwig.
XI.	Brombergerstraße 100 bis Ende ger. Nr., Kloßmannstraße 60, 62, 64, Mellienstraße 122 bis Ende, Hofstraße 1 bis Ende ung. Nr., Ulanenstraße, Waldstraße 78 bis Ende, Kasernenstraße 35 bis Ende, Weißhöferstraße, Ziegelei-Gasthaus mit Ziegelmeisterhaus, Wieses Kämpe, Kinderheim, Waisenhaus, Hilfsförsterei, Grünhof, Chausseehaus, Hirtenkate, Winkenau.	Lehrer Zulawski	Bauunternehmer Wittjohann als Bezirksvorsteher, Stellvertreter Hausbesitzer Wodtke.
XII.	Culmer Chaussee 1–92, Graudenzerstraße [illegible]–50, Grützmühlenstraße mit Schwimmanstalt, Conduktstraße (zu Thorn gehörig) 1–13, Bergstraße (früher Querstraße), Blücherstraße (früher Kurzestraße, zu Thorn gehörig), Kirchhofstraße, Philosophenweg, Janitzenstraße, Wasserwerk, Bayernstraße (von der Culmer Chaussee am Bayerndenkmal vorbei bis zur Conduktstraße).	Stadtverordneter Bock	Rentier Ed. Wichmann als Bezirksvorsteher, Stellvertr. Restaurateur Dalitz.
XIII.	Schlachthausstraße, Stärkefabrik, Brunnenstraße, Leibitscherstraße, Treposcher Weg (früher Jakobstraße), Viehmarktstraße (zu Thorn-Mocker gehörig, Weinbergstraße, Schulsteig, Leibitscher Chausseehaus, Taubenstraße (zwischen Leibitscher- und Schlachthausstraße vor Schulsteig).	Lehrer Tornow	–
XIV.	Culmer Chaussee 93–96, 98–100, 104, 107–119 ung. Nr., 123, 127, 131–165 ung. Nr., 171, 173, Kapellenstraße (früh. Bergstr. zu Thorn geh.), (Culm. Chaussee (früh. Culmerstr zu Thorn-Mocker geh.) 114–118 ger. Nr. 132, 138–158 ger. Nr. 172, Roßgartenstraße 4–12, Grenzstraße, Kurzestraße (zu Thorn-Mocker gehörig), Endstraße, Blücherstraße, Ritterstraße (früher Bismarckstr.) 1–11.	Lehrer Panzram	Restaurateur Ernst Krüger als Bezirksvorsteher, Stellvertr. Eigentümer Anton Borchert.
XV.	Sandstraße (früher Bayernstraße), Ritterstraße (früher Bismarckstraße) 13 bis Ende, Kapellenstraße (früher Sackgasse), Bornstraße 3–14, Bergstraße (früher Kaiser Friedrichstraße) 1–10, Goßlerstraße.	Stadtverordneter Hentschel	Gärtnereibesitzer Guderian als Bezirksvorsteher, Stellvertreter Gärtner Kröcker.
XVI.	Sedanstraße, Prinz Heinrichstraße, Bergstraße (früher Kaiser Friedrichstraße) 11–37, Conduktstraße (zu Thorn gehörig) 30 bis Ende, Conduktstraße (früher Weißenburgstraße), Gartenstraße, (früher Prinz Friedrich Karlstraße), Ulmenallee (früher Moltkestraße) 1–12.	Lehrer Wagner	Restaurateur Deuble als Bezirksvorsteher, Stellvertreter Kaufmann A. Werner.
XVII.	Bergstraße (früher Kaiser Friedrichstraße) 38 bis Ende, Elsnerstraße (früher Roonstraße), Rayonstraße (früher Schillerstraße), Wörthstraße, Kirchstraße, Graudenzerstraße (früher Thornerstraße) 112–142, Rösnerstraße, Ulmenallee (früher Moltkestraße) 13 bis Ende, Bornstraße 16 bis Ende.	Lehrer Strech	Gärtnereibesitzer Curth als Bezirksvorsteher, Stellvertr. Restaurateur Adolf Telke.
XVIII.	Graudenzerstraße (früher Thornerstraße) 143 bis Ende, Roßgartenstraße 21 bis Ende, Kosakenstraße, Hauptgraben (früher Talstraße), Kometenstraße, Eichbergstraße, Wärterhaus 2 (Kometenstraße).	Lehrer Odya	Besitzer Paul Seitz als Bezirksvorsteher, Stellvertr. Weichensteller a. D. Dunkel.
XIX.	Graudenzerstraße (früher Thornerstraße) 51–111, Lindenstraße 1 bis 45, Amtsstraße, B[illegible]straße, Wiesenstraße (früher Schulstraße), Nonnenstraße, Goethestraße, Hauptgraben (früher Bachestraße).	Lehrer Mattern	Schornsteinfegermstr. Greth als Bezirksvorsteher, Stellvertr. Besitzer Friedrich Telke.
XX.	Lindenstraße 46–59, Schwerinstraße, Bahnhofstraße, Bahnhofswinkel, Spritstraße.	Stadtverordneter Wartmann	Restaurateur Gustav Regitz als Bezirksvorsteher, Stellvertr. Rentier Witt.
XXI.	Geretstraße (früher Wilhelmstraße) 3–23, Kanalstraße, Königstraße, Artilleriestraße (früher Kirchhofstraße).	Lehrer von Zalski	Kaufm. Gembarski als Bezirksvorsteher.
XXII.	Geretstraße (früher Wilhelmstraße) 24 bis Ende, Lindenstraße 60 bis Ende, Waldauerstraße, Bogenstraße, Fritz Reuterstraße, Kiesweg. Bahnwärterhäuser 229, 230, 230a, 231.	Stadtrat Walter	Dachdeckermstr. Jung als Bezirksvorsteher.
XXIII.	Hauptbahnhof		Bahnhofs-Vorsteher.
XXIV.	Militärbezirk		Gouvernement.

Anmerkung: Die in **bürgerlichen** Wohnungen befindlichen Militärpersonen werden in den **Zivilbezirken** mitgezählt, während Militär- und Zivilpersonen, welche in **militärfiskalischen** Gebäuden aufhaltsam sind, vom Gouvernement gezählt werden.

Thorn, den 22. Mai 1907.

Der Magistrat.